




Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Über 20 Jahre im Dienste der
Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Kunst beim «Höngger»

«Eine Bilderzeitreise
durch das alte Höngg»
Gouache und Aquarelle
von Peter Ruggle

Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2/www.hoengger.ch



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Das Schliessgespenst geht um

«Höngg, Quo vadis?» hiess die Frage 2012, als in Höngg diverse Geschäftsräumlichkeiten leer standen. Eine Antwort fand man damals nicht, trotz einer grossen Umfrage und gut gemeinten Initiativen. Ein Lokal blieb bis heute leer, andere Firmen schlossen oder werden schliessen, nun auch die Apotheke Drogerie Parfümerie Hönggermarkt. Bedenklich? Nein: Beängstigend.

Fredy Haffner

Nun ist es gewiss: Die Apotheke Drogerie und Parfümerie Hönggermarkt schliesst Ende September (siehe Bericht auf Seite 5). Ein Schock, denn damit verschwindet nicht nur ein grösserer Betrieb, sondern es endet an dieser Stelle eine Tradition: Die einstmalige «Dorfbach-Drogerie» bestand seit den 1920er-Jahren.

Seit diesem Frühjahr, man muss es leider deutlich sagen, hat man sich in Höngg beinahe an Geschäftsaufgaben im Zentrum gewöhnt. Das Schliessgespenst geht um, besonders entlang der Limmattalstrasse: «Wohnderbar», Ende April weggezogen. «Schoggikönig», seit Ende Mai zu. Wo bis Anfang 2016 das Blumengeschäft «Gardenia» war, zog «Lekka Design» ein und schloss erst kürzlich wieder. Hier gibt es allerdings auch eine gute Nachricht: Ende Oktober, Anfang November eröffnet hier zum ersten Mal in Höngg eine Buchhandlung.

Oder die Modeboutique «Dialog», gleich neben der UBS. Sie schloss Anfang 2016. Eingezogen ist eine Fahrschule, deren Räume meis-

Leere Läden sind zum Vorbeigehen: Mieter gesucht an der Limmattalstrasse 204.



tens nur abends genutzt werden. Was war einst im kleinen Lokal Ecke Limmattalstrasse 206/Schärrergasse? Dort zog Anfang 2010 die Firma PrintAs.ch ein, die verschiedenste Kunstdrucke anbot und nicht lang überstand. Auf sie folgte ein Aikido-Dojo, das tagsüber auch keine Kundenfrequenz in die Gegend bringt.

Hin und weg am Meierhofplatz

Stetig und mit Einfluss auf einen lebendigen Laden-Mix vollzogen sich diverse Wechsel rund um den Meierhofplatz. Aus der «Dorfmetz», geschlossen im August 2011, wurde nach Leerstand zuerst ein «Jean Keller Bistro», eine zu jenem Zeitpunkt an diesem Ort überflüssige Bäckerei. Erst nach deren Konkurs folgte ein Lichtblick mit der Eröffnung der Bar «Caprileone» Anfang dieses Jahres.

Als 2015 am Meierhofplatz die Apotheke Höngg schloss und mit der Drogerie Hönggermarkt fusionierte, zog nach Leerstand und ei-

ner Zwischennutzung ein Friseur ein.

Der Hundeshop «Hunter Store», 2015 an der Regensdorferstrasse eröffnet, schloss 2018 wieder, dafür zog Anfang dieses Jahres Coiffeur Tanya vom Zwielplatz um in die neu gestalteten Räume. Ihr Platz am Zwielplatz nahm ein: Ein Friseur.

«Foto Video Peyer»? Gibt es noch, ist aber nach dem Besitzerwechsel

Schluss auf Seite 3



Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

Inhaltsverzeichnis

Meinungen	3
Schliessung nach turbulenten Jahren	5
Fokus: Neophyten im Wald	7
Fokus: Unterwegs mit naturnetz.ch	9
20 Jahre Centro Cultural	10
Kantatenkonzert	10
150-Jahre-Feier des TVH	11
Versicherungsratgeber	16
In Vino Vernissage	17
Sportberichte	18
Ausblick	ab S. 19
Wettbewerb Zukunftstag ETH	24

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 6

Kommentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch

EU-RAHMENVERTRAG
Chancen und Stolpersteine



Referat und Fragerunde mit:
PHILIPP KUTTER
Nationalrat

24. September 2019 | 19.30 Uhr
Restaurant Am Brühlbach
Kappenbergweg 11
8049 Zürich

mit Apéro

Liste 5 | cvp-wahlen.ch CVP

Zürich-Höngg, Bauherrenstrasse

5½-Zi.-Dach-Maisonette-Wohnung (2.+3. OG)
ca. 160 qm, mit Balkon

- in 3-Fam.-Haus, mit Charme, an sehr sonniger, ruhiger Lage mit Weitsicht.
- Einkaufsmöglichkeiten, ÖV, Post und Zentrum in 5 Min. erreichbar
- moderne abgeschlossene Wohnküche
- 2 Nasszellen, eigene WM/Tumbler
- alle Zimmer mit Parkettböden etc., teilweise mit Antik-Nussbaumtüren und ca. 2.60 Meter Raumhöhe:

Miete CHF 3970.00 mtl.
NK CHF 405.00 à konto (Garage nach Absprache)
Vermietung ab 1. Oktober 2019 oder nach Vereinbarung
Auskunft: Telefon 079 405 88 58 von 8 bis 19 Uhr

Ich, Hönggerin, 62 Jahre mit kleinem, ruhigem Hund und gutem Leumund suche in Höngg eine

2½-Zimmerwohnung mit Balkon/Sitzplatz
bis max. CHF 1500.-.

Parkplatz sollte separat gemietet werden können.
Bezug nach Vereinbarung.
Angebote an planet_5701@yahoo.de.
Freue mich auf passende Angebote.

Wohneigentum gesucht

Höngger Familie mit 2 Kindern sucht Einfamilienhaus oder Stockwerkeigentum zum Kaufen in der Umgebung Riedhofstrasse/Imbühlstrasse. Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns sehr freuen.
Telefon 079 241 86 83.

Gratulationen

Die Welt ist voll von kleinen Freuden – die Kunst besteht darin, sie zu sehen!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Lebensjahr.

- 16. September**
Renate Stephan 80 Jahre
- 20. September**
Marianne Kunz 85 Jahre
Aide-Pia Weber 85 Jahre
- 22. September**
Silvia Hirtz 97 Jahre
- 24. September**
John Benz 95 Jahre
- 25. September**
Dora Mutschler 90 Jahre
- 26. September**
Verena Rhyner 80 Jahre
- 27. September**
Gerda Ellenberger 80 Jahre
Ernestine Schwager 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)
Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe: 6. 9. 2019 bis 26. 9. 2019

Vorhaldenstrasse hinter 18, Luft-WasserWärmepumpe im Freien nordseitig, W2bII, Lukas W. Ernst-Sarnkam, ProjektverfasserIn: Centralschweizerische Kraftwerke AG, Industriestrasse 16b/18, 8604 Volketswil.

Nummer:2019/0499
Kontakt: Amt für Baubewilligungen

Bestattungen

Grob geb. Schächli, Silvia Ruth, Jg. 1938, von Zürich und Winznau SO; verwitwet von Grob, Ernst; Limmattalstrasse 352.

Hunziker geb. Hängärtner, Martha, Jg. 1935, von Zürich und Kirchleerau AG; Gattin des Hunziker, Werner Christian; Naglerwiesenstrasse 11.

Peter, Sylvie Claudine Marie, Jg. 1948, von Wiesendangen ZH; Limmattalstrasse 358.

Schnider geb. Maflì, Edith Anita, Jg. 1934, von Zürich, Basel BS und Menznau LU; Gattin des Schnider, Ewald Maximilian; Engadinerweg 17.

Tegner, Pia, Jg. 1931, von Zürich; Bombachhalde 22.

Zahnmedizin am Meierhof
Zahnärzte

Zahntechnik am Meierhof
Zahntechnik

Karin Beerli

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 341 26 10

Der Ort für Ihre Zähne

www.zahnmedizin-am-meierhof.ch

INTENSIVKURSE!
In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Ein Inserat dieser Grösse
3 Felder, 158 x 16 mm, kostet nur Fr. 126.-

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Verlagsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Aline Fuhrer (af),
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 42.-
1 Feld Frontseite oben Fr. 150.-
1 Feld Frontseite unten oder letzte Seite unten Fr. 125.-

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gross-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Haarentfernung mit Faden
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Nail-Design

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Schluss von Seite 1

Das Schliessgespenst geht um

aus dem Zentrum weg in Richtung Schwert gezogen: Dort standen, nach der Schliessung von TV Reding und dem Wegzug von B&O Höngg, zwei Ladenlokale leer. Ins zweite zog ein Architekturbüro.

Eine Odyssee hat der «Jet Schneider» hinter sich: Er zog vom Meierhofplatz unter die Bögen an der Limmattalstrasse 195. Wo er wegzog, zog an bester Lage eine weitere Fahrschule ohne Kundenfrequenz ein. Enttäuscht von der schlechten Passantenlage zog «Jet Schneider» bei erster Gelegenheit wieder zurück an den Meierhofplatz, in die inzwischen freigewordenen Räume von «Foto Video Peyer». Und was hat sich an seiner Stelle unter den Bögen in der städtischen Liegenschaft einquartiert? Überraschung: Ein weiteres Nagelstudio.

Per Ende September auch angekündigt ist die Schliessung des «Gwunderfizz» am Meierhofplatz. Dort zumindest laufen, so hat der «Höngger» erfahren, vielversprechende Verhandlungen zur Weiterführung

unter neuer Inhaberschaft. Und was ist mit Restaurants? Da will man gar nicht erst mit Nachdenken beginnen, so häufig folgten Schliessungen auf Wiedereröffnungen und Besitzerwechsel, seit Jahrzehnten. Der «Rebstock», die «Alte Trotte» und das Restaurant «Rütihof» blieben letztlich für immer geschlossen, um nur die drei aktuellsten zu nennen. Wenigstens hat der Rütihof seit Anfang August mit dem «CaBaRe» wieder ein Restaurant erhalten.

Ermüdet von den traurigen Aufzählungen? Nun, leider ist diese Aufzählung weder vollständig geschweige denn abschliessend. Fakt ist: Das Schliessgespenst geistert seit Jahren durch Höngg.

Stete Unruhe im Hönggermarkt

Auch im Hönggermarkt, wo nun die gleichnamige Apotheke-Drogerie schliesst, kam es immer wieder zu Wechseln und Leerständen. Um nur einige aufzulisten: «Fawer Radio TV» schloss 2012. Kurz darauf zog «Sandra Schuhe» gleich gegenüber weg. Es

folgte ein Leerstand, bis dann der «Hong Kong Take-Away» einzog. Was einst das Restaurant «Al Porto» war, mutierte nach längerem Leerstand Ende 2014 zur Weinhandlung der darunterliegenden Coop-Filiale, auf die Höngg kaum gewartet hatte. Im Geschäft nebenan zog eine Firma für Hörgeräte ein, keine 50 Meter entfernt von einer zweiten dieser Branche.

Wem «Lupfts dä Huet»?

Nächsten Montag, 16. September, wird von der Reformierten Kirchgemeinde Zürich im Rahmen des Zwingli-Jahres am Meierhofplatz eine Kopie der Zwinglistatue aufgestellt. Als ob sie es gewusst hätte, hat sie «Wirtschaft» zum Thema. Gemeint sind nicht Restaurants.

Zu einem passenderen Zeitpunkt könnte dieser Zwingli Höngg kaum heimsuchen, denn es wäre an der Zeit, wenn es mal nicht nur dem guten alten Reformator den sprichwörtlichen «Hut lupfen» würde, sondern endlich mal noch ganz anderen Höngger*innen. ■

Editorial

Nur wohnen oder auch leben?

Betrachtet man zwei der Hauptthemen dieser Ausgabe, das Ladensterben und die Neophyten, so kann man im einen eine Allegorie auf das andere erkennen: In der Natur verdrängen invasive Neophyten einheimische Arten, indem sie ihnen den Lebensraum nachhaltig streitig machen. Übertragen auf das Ladensterben verdrängen Grosskonzerne wie Tally Weijl oder wie sie alle heissen die Traditionsgeschäfte, zum Beispiel... sehen Sie, es kommt auch ihnen nicht mehr in den Sinn, was einst noch alles in der City zu finden war. Egal in welcher Einkaufsmeile weltweit Sie gerade stehen, die Geschäfte sind die gleichen. Und dabei haben wir den Onlinehandel, diesen für den Detailhandel giftigen Kraken mit seinen DHL-Tentakeln noch gar nicht erwähnt. Sie alle sind, im übertragenen Sinne, invasive Neophyten.

Auf Höngg bezogen hinkt die Allegorie allerdings: Nicht die «bösen Neophyten» sind schuld. Hier werden Geschäfte nicht durch grosse Konkurrenz verdrängt, sondern durch eine giftige Mischung nach dem Rezept «Man nehme: Eine Prise zu hohe Mietzinse, ein abgehacktes Fingerspitzengefühl der Liegenschaftsbesitzenden, ein paar Gramm mangelhafte Geschäftsideen plus ein Schöpflöffel Verkehrsprobleme und mixe alles zusammen in einem Hohlmass an mangelndem Kundeninteresse». Ja, auch letzteres ist ein Thema: Wie gross war doch das Echo auf den Bericht, dass am Meierhofplatz eine Bar eröffnet – und wie viele sind seither dort eingekehrt?

Zum Glück gibt es in Höngg noch immer innovative Betriebe aller Art. Einige Altbekannte und einige wenige «Neue». Es ist Zeit, dass Höngg, ja wir alle, ihnen mehr Sorge tragen. Und dass neue, Kundenfrequenz generierende Geschäfte den Schritt nach Höngg wagen. Damit hier gelebt und nicht nur gewohnt wird. ■

Fredy Haffner,
Verlagsleiter



Meinungen

Studie «Wie lebt es sich am Wasser?»
Die Stadt macht eine Studie, wie es sich am Wasser lebt und befragt dabei 38 Personen, wovon nur 22 im Gebiet am Wasser wohnen – das ist alles andere als repräsentativ. Wenn weiter aus dieser Studie als Empfehlung hervorgeht, dass die Grossmannstrasse beruhigt und als Zubringerdienst klassiert werden sollte, um Schleichverkehr zu verhindern, dann weiss ich als Bewohnerin am Wasser nicht mehr weiter: Die Grossmannstrasse ist nicht nur eine Sackgasse und kann somit gar keinen Schleichverkehr haben, sondern sie ist auch noch eine Privatstrasse.

Martina Zürcher-Böni,
Gemeinderätin FDP 10

Täfel-Racing

Ich möchte mich herzlich bedanken bei Euch sesselklebenden, paragrapfenfressenden Verkehrsexperten für Ihre Übersicht einer «Generell-30»-Tafel. Dies ermöglicht es uns Hönggerinnen und

Hönggern endlich, eine legitime Highspeed-Rennstrecke mit urbanem Charakter und Schwierigkeitsgrad mit Monte Carlo gleich zu ziehen.

Die Strecke zwischen Restaurant Sonnegg und Limmattalstrasse hat eine theoretische Höchstgeschwindigkeit von 50, ist eine langgezogene Rechtskurve, 20 Meter lang und weist Schwierigkeiten wie Fussgänger, Velofahrer und die stehende Autokolonne auf.

Der inoffizielle Rekord wird auf 37 km/h vermutet, wurde aber ab erkannt wegen Fahrens mit Blaulicht. Ich versuche ihn zu brechen. Mit 30 schleiche ich mich die Bäulistrasse hoch, Sicherheitscheck, dann zwei Meter vor der «End-30»-Tafel beim Sonnegg wird runter geschaltet, die Kupplung gepoppt und Vollgas gegeben. Die Pneus rauchen und quietschen und der Wagen fliegt vorwärts. Nach zwei Sekunden dann Vollbremsung, diesmal rauchen die Bremsen. Im stehenden Verkehr geben sie mir

den Finger, aber ich bin glücklich, im Höngger Täfel-Racing den Rekord von ungefähr 36 km/h egalisiert zu haben (bestehender Rekord wurde mit Elektro-Trotti gefahren). Ich bin so stolz, werde mir wohl gleich eine «36» tätowieren lassen.

Wie Sie sehen brauchen Sie also dringend zusätzliche Tafeln, um dieser Unsitte Herr zu werden, oder vielleicht brauchen wir andere «Experten»?

A. Steiner, Höngg

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen

Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch



PAWI-GARTENBAU
Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister 079 400 91 82
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch




Patrik Wey Flavio Muggli

Jetzt aktuell:
Je nach Witterung!
– Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
– Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
– Moorbeete und Natursteinarbeiten

Thai- Buffet hot wok



Bitte reservieren!

**Samstag, 28. Sept.
Fr. 42.– pro Person
à discrétion (inkl. Dessert)**

Kinder bis 7 Jahre gratis!
8 bis 11 Jahre Fr. 2.50
pro Lebensjahr

Bistro Restaurant Hotwok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstrasse 40
8105 Regensdorf
Telefon 044 840 54 07

Di–Fr: 11–14, 17.30–23 Uhr
Sa: 17–23 Uhr, So: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch

QUARTIERVEREIN HÖNGGER



Nicht vergessen!

Neuzuzüger- und Höngger-Anlass

**Mittwoch, 18. September,
19 Uhr, auf dem Platz
vor der reformierten
Kirche Höngg**

Herzlich willkommen sind sowohl
NeuzuzügerInnen wie auch lang-
jährige EinwohnerInnen von
Höngg.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Es ist keine Anmeldung
erforderlich; der Rundgang
findet bei jeder Witterung statt.

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Jasmin Nydegger,
Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Aqua-Gymnastik

für einen starken Rücken
Schulschwimmbad Vogtsrain,
Ferdinand-Hodlerstrasse 23

Mittwoch 13.50 – 14.35 Uhr
Mittwoch 14.40 – 15.25 Uhr
Krankenkassen anerkannt

**Melde Dich für
eine kostenlose
Probelektion.**

**der
starke Rücken
im Zentrum**

Yvonne Brand
Vitaltrainerin
Tel. 076 331 00 08
yvonne.brand@hispeed.ch

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

**Frag den
Energie
Coach ...**

**Energieeffizient
bauen oder erneuern?**

Instandsetzung sichert Werterhalt – nutzen Sie
das Know-how der Energie-Coachs der Stadt Zürich
und lassen Sie sich beraten.

www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching



BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern,
Beratungen
- Revisionen
und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

**Bring- und Hol-Tag
für Kindersachen**

**Samstag, 14. Sept., 14–15.30 Uhr
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214**

Unkostenbeitrag CHF 5.00 pro Familie, Kuchen- und Getränkeverkauf

Bringen:
Sie bringen **gut erhaltene** Kinderkleider, Spielsachen,
Sportausrüstung, Babyartikel etc. (max. 35 lt. Ware pro Familie)

Holen:
Sie holen, was immer angeboten wird und Ihnen gefällt –
nur für privaten Gebrauch!

Infos: Dominique Grob, Telefon 044 341 70 00,
dominique.grob@gz-zh.ch



FRAUENVEREIN HÖNGG



ZÜRCHER
GEMEINSCHAFTSZENTREN
gzhöngg

20% RABATT AUF DIE VERHÜTUNGSPILLE

IM SEPTEMBER, AUF 3- UND 6-MONATSPACKUNGEN

Dr. Moritz Jüttner, Limmat Apotheke
Limmattalstrasse 242, T 044 341 76 46, www.limmatapotheke.ch

LIMMAT
APOTHEKE 

Online seit 10. September 2019

Schliessung nach turbulenten Jahren

Mit Brief vom 29. August informierte die Apotheke Drogerie und Parfümerie Höggermarkt ihre Kundschaft über die Schliessung per Ende September. Ein Schock, denn damit geht nicht nur ein grösserer Betrieb zu, sondern es endet an dieser Stelle eine Tradition: Die einstmalige «Dorfbach-Drogerie» bestand seit rund hundert Jahren.

..... Fredy Haffner

Offenbar hörte man die Ketten dieses Schliessgespenstes (siehe Frontartikel) auch in der Apotheke Drogerie Parfümerie Höggermarkt schon länger rasseln. Dem erwähnten, kurzgefassten Kundens schreiben ist zu entnehmen, dass nebst den Sanierungsarbeiten in der Limmattalstrasse (2012, Anm. d. Redaktion), die «Abgänge langjähriger Mieter, gefolgt von lange leerstehenden Ladenlokalen» turbulente Zeiten bedeutet hätten.

Dr. Rudolf Andres, Geschäftsführer der Rotpunkt-Pharma AG, präzisiert auf Nachfrage des «Höggers», was im Kundenbrief knapp formuliert war: «Mit jedem Abgang oder Wechsel im Zentrum «Höggermarkt» nahm die Frequenz ab und während den Gleissanierungen damals war die Umsatzeinbusse mit bis zu 50 Prozent dramatisch». Auch vom Zentrumsumbau 2014 hatte man sich mehr erhofft, doch weder die neu gebaute Treppe direkt zur Regensdorferstrasse, noch die Öffnung des Eingangsbereichs brachten mehr Kundenfrequenz. Ebenso wenig die Versuche der Zentrumsverwaltung, nach dem Umbau einen kleinen Markt ins Leben zu rufen. Dabei gab es früher vielversprechende Versuche seitens der Mieterschaft, selbst einen solchen Markt zu etablieren, doch Dr. Andres sagt, der Kampf für einen selbstorganisierten Markt sei einer gegen Windmühlen gewesen: «Bei der Verwaltung hatten wir jedes Jahr neue Ansprechpartner, die uns Besserung versprochen und uns auf später vertrösteten». Was die Verwaltung in letzter Zeit dann zum Thema «Wochenmarkt» ansties, bewies – warum auch immer – weder Vielfalt noch Kontinuität.



Schliesst Ende September: Die Apotheke Drogerie Parfümerie Höggermarkt.

(Foto: Fredy Haffner)

Doch die Frage der Kontinuität muss sich nun auch die Rotpunkt-Gruppe gefallen lassen: Erst Ende 2011 hatte sie die Drogerie Höggermarkt übernommen und sie dann 2015 mit der Apotheke Höngg fusioniert. Und nun bereits die Schliessung? Nein, die Fusion sei auch aus heutiger Sicht richtig gewesen, sagt Dr. Andres: «Wir konnten dadurch Miet- und Personalkosten einsparen». Erklärend und sehr kritisch führt er an, dass die Mieten für Ladenlokale in Höngg bei Verträgen, die vor mehr als fünf Jahren abgeschlossen wurden, meistens viel zu hoch seien. Dabei sei es längst zu einem Wechsel vom Vermieter zum Mietermarkt gekommen. Das heisst, das Angebot an Verkaufsflächen ist grösser als die Nachfrage. Bloss reagieren die meisten Vermieter darauf nicht mit Mietzinssenkungen, sondern nehmen lieber Leerstände in Kauf. Ja, so absurd es klingt, doch mit Leerständen fahren Liegenschaftsbesitzer – insbesondere grössere Firmen – besser als mit tieferen Mietzinseinnahmen, denn diese schlagen als Reduktion des Liegenschaftswertes zu Buche. Kreditgebende Banken, Pensionskassen und andere Player der Branche interessiert nur der theoretisch mögliche Ertragswert – ob tatsächlich auch vermietet ist, ist ihnen egal.

Das Problem in einer grösseren Dimension

Im Gespräch fasst der Rotpunkt-Chef die Vermieter nicht mit Samthandschuhen an. Er wirft ihnen Fantasielosigkeit bei der Regenerierung der Bausubstanz vor und fordert sie auf, endlich «von passiven Verwaltern zu aktiven Bewirtschaftern zu werden, die sich nebst den Liegenschaften auch um das Wohl des Quartiers und um jenes der Mieterschaft kümmern». Allgemein hebt er, nicht als einziger, das Problem auf eine höhere Ebene, wenn er sagt, dass Liegenschaftsbesitzer auch aktiv werden müssten, wenn es um die Gestaltung der öffentlichen Plätze und des Verkehrs in Höngg geht: «Ein Zusammenschluss und damit ein gemeinsames Auftreten gegenüber der Stadtregierung werden nötig sein, um die Verkehrsmisere am Meierhofplatz zu beheben». Das Herz von Höngg, so resümiert er, sei eine verstopfte Verkehrskreuzung, statt ein Ort für die Bevölkerung, wo man einkauft, sich trifft und sich gerne aufhält.

Der Mann weiss, wovon er spricht, denn er engagiert sich seit Jahren auch in der City Vereinigung Zürich und der Vereinigung Bellevue/Stadelhofen, dem Standort seiner eigenen Apotheke. In zahlreichen Gesprächen mit dem Stadtrat wurde schon gefordert,

den leidenden Detailhandel mehr zu unterstützen. Und zwar durch Entlastung: Hört man Dr. Andres und anderen zu, so ist der bürokratische Aufwand, um einen Laden, ein Geschäft zu betreiben, ins Uferlose gewachsen. Für die simpelsten Umbauten müsse man mit verschiedensten Ämtern verhandeln und Gebühren entrichten, oft helfe nur ein Anwalt. Was nach allen Ausführungen bleibt: Am Montag, 30. September, um 19 Uhr, schliesst die Apotheke Drogerie Parfümerie Höggermarkt und fusioniert mit der Apotheke Im Brühl. Die Parfümerie- und Drogerieartikel wechseln zusammen mit den Drogistinnen in die Limmatt Apotheke. Auch das andere Personal wird vollständig übernommen, versichert Dr. Rudolf Andres: «Die Flexibilität der Mitarbeiterinnen und ihr Verständnis für diesen Schritt hat uns sehr gefreut. Man spürt, wie sehr ihnen die Kunden und Höngg als Arbeitsort am Herzen liegen».

Geschichte der Drogerie Höggermarkt, «Von der Handlung zur Fusion», «Högger» vom 7. Mai 2015 unter www.hoengger.ch

Aloe-Vera kennt jeder. Sie auch?

Gesichtspflege – Honigrückenmassage – Körpermassage – Nahrungsergänzungs-Produkte – Aloe Vera-Kosmetik – Tierpflege-Produkte

Ewa Eugster, Wieslergasse 5
8049 Zürich, Tel. 079 289 87 14
www.be-forever.ch/aloe-ewa-online-shop



Restaurant Am Brühlbach

Mittwoch, 18. September
ab 18 Uhr
Rehmedaillons am Tisch flambiert
mit Vorspeise, Fr. 39.80

Mittwoch, 25. September
ab 18 Uhr
Gebratene Steinpilze
mit Vorspeise, Fr. 32.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

Theo Wehner in Höngg

Erwerbsarbeit und Freiwilligenarbeit: Wer hat (welche) Zukunft?

Der emeritierte Professor ETH und anerkannte Fachmann für Erwerbs- und Freiwilligenarbeit schaut in die Zukunft, gibt Tipps, diskutiert und beantwortet Fragen.

Lassen Sie sich diesen anregenden und interessanten Abend nicht entgehen.

Montag, 23. September, 19.30 Uhr,
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich.

Wir freuen uns auf Sie. Genossenschaft KISS Zürich Höngg-Wipkingen



www.kiss-zeit.ch



Herbstfest

21. September, 11 bis 17 Uhr

Ponyreiten, Mosten mit der Hofpresse,
Suppe aus hofeigenem Kürbis,
Wurst, Kaffee und Kuchen

QuarTierhof Höngg
Regensdorferstrasse 189

www.quartierhof-hoengg.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.–

Höngg aktuell

Freitag, 13. September

Palatso goes Trödel
14 bis 18.30 Uhr. Im Edel-Trödel findet sich alles, was in verschiedenen Kellern, Estrichen oder sonst wo bei Privatpersonen geschlummert hat. Mittwoch bis Freitag. Palatso pop up + art, Limmattalstrasse 167.

Ausstellung: Von uns... für alle
14 bis 17.30 Uhr. Ausstellung von Bewohner*innen des Vereins Wohnzentrum Frankental. Die Werke wurden im Atelier Sonnegg hergestellt. Finissage am 19. September, 15 bis 16.30 Uhr, Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

20 Jahre Centro Cultural Hispanoamericano
9 bis 18 Uhr. Ausstellung «Eterna Aventura – Ewiges Abenteuer» von Fabiola Quezada. Finissage: Samstag, 28. September, 18 Uhr, mit Lyrikabend. Die Ausstellung ist geöffnet von Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung. Centro Cultural Hispanoamericano, Riedhofstrasse 354.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Kunst beim «Höngger»
9 bis 17 Uhr. «Eine Bilderzeitreise durch das alte Höngg». Gouache und Aquarelle. Die Ausstellung des Höngger Künstlers Peter Ruggle dauert bis Mitte Oktober. Jeweils von Montag bis Freitag geöffnet. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

Freies Malen für Kinder
9.30 bis 12 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Fortsetzung auf Seite 16

Jubiläum: 8 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind: Chinesische Massage und Schröpfen im Wert von ca. Fr. 150.–. Bitte melden Sie sich an. Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen! Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12 Uhr

Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären



Online seit 10. September 2019

Neophyten im Höngger Wald

Auch im Höngger Wald gibt es invasive Neophyten. Neben Henrys Geissblatt sind es vor allem die Goldrute und der Sommerflieder, die sich ausbreiten. Dank der Zusammenarbeit von Stadt, Kanton und Privatwaldbesitzern ist die Situation jedoch unter Kontrolle.

..... Patricia Senn

Es regnet bis zum Boden, als Schaggi Heusser IV., Höngger Landwirt und einer der grössten Privatwaldbesitzer des Quartiers, einen Hang in der Nähe des Holderbachs hinaufklettert und auf die Stelle deutet, wo die Zivildienstler von Grün Stadt Zürich bereits den Neophyten Henrys Geissblatt entfernt haben. Die halb-immergrüne Schlingpflanze, die ursprünglich aus China kommt, bildet lange Triebe, die an Bäumen hochwachsen und ein dichtes Geflecht bilden können. Auch am Boden kann sich dichter Bewuchs bilden, der den natürlichen Unterwuchs hemmt und die Verjüngung behindert. Die Aktion der Stadt ist schon einige Jahre her, aber sie war wohl gründlich, nur ein einzelnes Pflänzchen ragt neben einem Baumstamm aus der Erde. 2016 hatte die Stadt Zürich einen Informationsanlass organisiert, an den auch Heusser als Waldbesitzer eingeladen wurde und über die invasiven Neophyten unterrichtet wurde. «Es gab schon immer fremde Pflanzen im Wald, aber lange waren sie kein Problem – oder man war sich dessen einfach nicht bewusst», erzählt Heusser, während er trittsicher auf dem rutschigen Waldboden zwischen den Bäumen und Sträuchern zur nächsten Stelle führt. Sobald er eine Stelle entdeckt, die betroffen ist, meldet er sie bei Grün Stadt Zürich, welche sich um die Vernichtung kümmert. Sie müssen jede Pflanze mitsamt der Wurzel entfernen, eine strenge Arbeit. «Für diese wertvolle Unterstützung bin ich dankbar», sagt der Waldwirt in vierter Generation. Das Verhältnis Stadt und Kanton bezeichnet Heusser als sehr gut, man hat einen gemeinsamen angenehmen Umgang gefunden, das war nicht immer so. Sinnvoll findet er die Bekämpfung der in-



Das rasche Wachstum des Neophyten «Henrys Geissblatt» führt zu Dickichten, die die Waldverjüngung behindern. (Foto: Baudirektion Kanton Zürich)



Die Amerikanische Goldrute bildet dichte und zähe Monokulturen und verdrängt schützenswerte Arten vor allem in Naturschutzgebieten. (Foto: pas)

vasiven Arten auch, «wenn man nichts dagegen tut, überwuchern sie alles, die jungen Triebe anderer Bäume und Sträucher haben keine Chance, aufzukommen».

Lichtverhältnisse sind entscheidend

Weiter geht es durch den satten Höngger Wald fast bis zur Stadtgrenze Richtung Oberengstringen. Dort hat Sturm Lothar am 26. Dezember 1999 in nur 2,5 Stunden, die er brauchte, um über die Schweiz zu ziehen, erheblichen Schaden angerichtet. Nach fast zehn Jahren sind noch Spuren dieser Naturgewalt zu sehen, doch der Wald hat sich zurückgekämpft und das in einer erstaunlichen Vielfalt: «Hier gedeihen Ahorn, Buchen, Vogelbeeren, Eiben und sogar Rot- und Weiss-tannen», erzählt Heusser begeis-

tert. Was an diesem Fleck scheinbar auch sehr gut wächst, ist die Amerikanische Goldrute, auf einer Lichtung hat sich ein beeindruckendes Feld davon gebildet. Später wird Heusser zum Mähen zurückkommen und den Standort bei der Stadt melden. Obwohl der Wald eine langfristige Angelegenheit ist und keine schnelllebigen Trends mitmachen kann, ist er gleichzeitig ein komplexes, sensibles Geschöpf. Die Lichtverhältnisse sind ausschlaggebend dafür, welche Arten gedeihen und welche nicht. Es braucht Licht am Boden, damit die Jungpflanzen überhaupt wachsen. Zu viel davon, und schon spriesst der Sommerflieder und andere Wucherpflanzen, wie die Brombeere oder die Gemeine Waldrebe, besser bekannt als «Niele», die Heusser, wie viele anderen auch, als

junger Bursche geraucht hat. «Da wurde mir manchmal schlecht davon». Auch Efeu kann einem Baum schaden, wenn er in die Krone wächst. «Wir hauen nicht immer sofort alles ab, aber wenn es ungesund wird, handeln wir, sonst wird auch der Aufwand irgendwann unverhältnismässig gross». Momentan beschäftigt den Privatwaldbesitzer aber ein anderer Schädling stärker, als die Neophyten: Der Borkenkäfer hat zahlreiche Bäume befallen.

Auch Vereine werden aktiv

Neben Grün Stadt Zürich und den Privateigentümern beteiligt sich auch der Natur- und Vogelschutzverein (NVV) am Kampf gegen die invasiven Neophyten. Insbesondere auf ihren eigenen Pachtflächen am Ruggernweg und am Kappenbühl und in ihren Projekten entfernen sie die Pflanzen konsequent. «Beim Einjährigen Berufskraut machen wir pro Jahr bis zu fünf Durchgänge», sagt Benjamin Kämpfen vom NVV. Der NVV setzt sich auch bei der Stadt für die Beseitigung besonders schädlicher Arten, wie das erwähnte Henrys Geissblatt ein und informiert die Bevölkerung über das Thema. Neben dem Berufskraut sind vor allem die Goldruten und Schneebeeren sehr verbreitet. «Andere Arten wie der Essigbaum sind auf unseren Flächen praktisch verschwunden», so Kämpfen. ■

Bereits zum Thema erschienen:
«Neo-was? Exotische Pflanzen in Hönggs Gärten», 29. August 2019

Korrigendum zum Artikel «Neo-was?»

Exotische Pflanzen in Höngg: Anders als im Artikel geschrieben, ist der Kirschlorbeer nicht verboten. Obwohl er nicht auf der Schwarzen Liste erscheint, zählt der Kanton Zürich ihn zu den invasiven Neophyten, die bekämpft werden müssen. Grün Stadt Zürich empfiehlt ebenfalls, die Pflanzen zu entfernen. Sie ist allerdings noch immer zum Verkauf freigegeben.

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



Ökumenischer Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 15. September, 10 Uhr,

**11.30 Uhr Kurzkonzert des Musikvereins
anschliessend Mittagessen
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg**

Ein Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlfeier, mit Pfarrer Martin Günthardt und Pastoralassistent Matthias Braun, und musikalisch begleitet durch den Musikverein Zürich-Höngg.



Auf dem Hintergrund der Aktion «Zwingli-Stadt 2019» geht es um Zwinglis Ethik heute, die immer das Gemeinwohl der Menschen im Blick hatte. Dazu gehört auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Landeskirchen mit dem Staat im Kanton Zürich. Doch wie geht das weiter?

Keine Gottesdienste zeitgleich in den beiden Kirchen
www.kk10.ch

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



Iss mit Lust & Köpfchen

**Eine ReferierBar
mit Helena Kistler, dipl. Ernährungsberaterin**

Dienstag, 24. September, 19 Uhr, Sonnegg



In dieser ReferierBar gehen wir aktuellen Ernährungstrends nach und schauen auf aktuelle Expertenmeinungen. Wir beleuchten auch die Schwierigkeiten von Wissen und Umsetzen, und versuchen dann den Bogen zu einem individuellen Ernährungsstil zu schlagen. Das Referat gibt wertvolle, alltagstaugliche Impulse für unsere persönliche Ernährungsform. Zudem bietet sich die Chance, Fragen vor Ort mit einer Fachfrau zu klären.

Keine Anmeldung nötig. Kostenbeitrag: Fr. 10.-

Auskunft bei Patricia Lieber, Telefon 043 311 30 32,
plieber@kathhoengg.ch

www.kathhoengg.ch oder www.kk10.ch

Atelierkurse

Girlanden aus Schwemholz

Kurs 7a: Freitag, 20. Sept., 14–16.30 Uhr

Kurs 7b: Freitag, 20. Sept., 18–20.30 Uhr

Girlanden mit Schwemholz sind ein Blickfang und eignen sich als Tür- oder Fensterdekoration, oder mit Magneten mit Magneten für Fotos oder Postkarten zum Aufhängen.

Kursleitung: Béatrice Anderegg

Anmeldung bis 14. September



Weihnachtsdekorationen falten

Dienstag, 1. Oktober, 18.30 Uhr



Wir falten Sterne, Weihnachtsbäume, Christbaumdekorationen usw. aus Altpapier für den Verkauf am Bazar. Sie schenken ihre Zeit für einen guten Zweck und

lernen kreative Ideen kennen.

Anmeldung bis 24. September

Anmeldungen:

Bitte online oder telefonisch 043 311 40 63.
Details und Kosten:

SONNEGG
Familien- und Generationenhaus

www.kk10.ch/atelier

Höngger KULTUR präsentiert:

Nubya – Christmas Moments 2019



Der Schweizer Star kommt mit Pop, Soul, Gospel und Eigenkompositionen nach Höngg.

**Vorverkauf
läuft**

Freitag, 22. November, 20 Uhr

**Türöffnung und Barbetrieb: 19.15 Uhr
Programmbeginn: 20 Uhr**

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Ticketpreis Fr. 35.–

Vorverkauf

«Höngger», Quartierzeitung, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81 oder inserate@hoengger.ch
sowie am Stand des «Hönggers» am Wümmetfäscht
(nur gegen Barzahlung)

Sponsor

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Poly-Rapid AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

www.hoengger.ch

Online seit 10. September 2019

Die «bösen» Pflanzen

Der Kampf gegen die Neophyten auf öffentlichem Grund kann manchmal frustrierend sein. Der «Höngger» hat den Verein Naturnetz einen halben Tag lang bei der Arbeit begleitet.

..... Dean Geisseler

Am Höngger Waldrand wartet Daniel Eichenberger, Projektleiter des Vereins Naturnetz, der sich für die Natur-, Kultur- und Siedlungslandschaften einsetzt. Im Auftrag der Stadt sucht er am steilen Zielhang hinter der 300-Meter-Schiessanlage zusammen mit seinem Team von drei Zivildienstleistenden und einer Praktikantin nach invasiven Neophyten. Die gebietsfremden Pflanzen werden mitsamt der Wurzel entfernt und in einen Müllsack gesteckt. Diese Arbeit ist wichtig, weil sonst langfristig eine monokulturähnliche Landschaft entstehen würde, welche die Biodiversität der Schweiz gefährdet, denn invasive Neophyten haben in der Schweiz kaum natürliche Feinde, die den Pflanzenbestand regulieren könnten. Neben den Neophyten gibt es auch invasive Neozoe. So zum Beispiel wurde der Asiatische Marienkäfer ursprünglich zur biologischen Bekämpfung von Blattläusen in Gewächshäusern eingesetzt und hat sich mittlerweile draussen in der Natur dermassen unkontrolliert vermehrt, dass er inzwischen die über 80 einheimischen Marienkäferarten bedroht. «Das Gleichgewicht des Ökosystems kann durcheinandergeraten, deshalb kann man zur Be-



Ein Zivildienstleistender beim Entfernen eines Essigbaums.
(Foto: Dean Geisseler)

kämpfung invasiver Neophyten nicht einfach irgendwelche fremden Organismen einführen, ohne die Folgen zu kennen», sagt Eichenberger. Die Art der Bekämpfung sei von Pflanze zu Pflanze unterschiedlich, erklärt er. Die Nordamerikanische Goldrute beispielsweise kann im Frühling gemäht oder ausgerissen werden. Diese Methode ist hingegen für den Riesenbärenklau, dessen weisse Blütenstände eine Wuchshöhe von zwei bis drei Meter erreichen, weniger geeignet. Der Hautkontakt mit dieser Pflanze – insbesondere bei direkter Sonneneinstrahlung – führt zu Hautentzündungen und kann Verbrennungen zweiten Grades hervorrufen. Werden die Pflanzen unsachgemäss entfernt, können sie wieder austreiben oder versamen. Der Samenvorrat im Boden

kann auch nach Jahren, bei gewissen Arten nach Jahrzehnten, noch auskeimen. Auch Sträucher und Bäume wie Sommerflieder, Essigbaum, Robinie oder Götterbaum gelten als invasiv. Diese Pflanzen werden entweder mitsamt den Wurzeln ausgegraben oder man entfernt 80 Prozent des Borkenumfangs. Durch dieses sogenannte «Ringeln» wird der Nährstoff- und Wassertransport unterbrochen und die Bäume sterben innerhalb einiger Jahre langsam ab. Würde man die Bäume fällen, würde die Pflanze in Stress geraten und eine Wurzelbrut ausbilden. Das bedeutet, dass anstelle eines Baumes plötzlich beliebig viele Bäumchen aus den im Boden verbleibenden Wurzeln austreiben würden.

Neophyten im Garten, ein Problem

In vielen Gärten pflanzen Menschen unwissentlich invasive Neophyten, wie zum Beispiel Kirschlorbeer oder Sommerflieder an. Genau darin sieht der Fachmann ein grundlegendes Problem: Es bräuchte ein nationales Gesetz, welches den Verkauf dieser Pflanzen verbietet. «Während wir mit viel Aufwand invasive Neophyten bekämpfen, werden sie weiterhin verkauft», sagt Eichenberger. Das führt zu absurden Situationen, in denen der Verein Naturnetz auf einer Seite eines Zauns Pflanzen ausreisst, während sie wenige Zentimeter entfernt, auf der anderen Seite, auf Privatgrund, munter weiterwachsen und sich erneut auf die bekämpfte Fläche ver-

breiten können. «Das ist frustrierend», meint Eichenberger. «Dazu kommt, dass die Leute ihre Pflanzen unsachgemäss entsorgen, so, dass sie sich zum Beispiel im Unterholz unkontrolliert vermehren. Aber nicht nur Menschen, sondern auch Tiere tragen zur Weiterverbreitung bei, indem sie die Samen passiv in ihrem Fell transportieren oder die Beeren fressen und die Samen zusammen mit dem Kot weit entfernt wieder ausscheiden. Zudem werden insbesondere an stark befahrenen Verkehrswegen durch den Individualverkehr oder die Bahn Samen durch den Wind aufgewirbelt und über weite Strecken mitgeschleppt.

Eine wichtige Rolle spielt auch der Umgang der Politik mit diesem Thema. Werden zum Beispiel in einem Kanton die Neophyten am Ufer eines Gewässers stehen gelassen, können diese bei Hochwasser flussabwärts getrieben werden. Der Wurzelstock des Japanischen Staudenknöterichs wird so von einem Kanton in den nächsten verschleppt. «Wir können den Knöterich zwar jährlich bei uns entfernen, aber solange die Ursache flussaufwärts nicht behoben wird, ist das eine Sisyphusarbeit.»

Integrierte Neophyten

Zu den Neophyten zählen aber auch wertvolle Nutzpflanzen wie zum Beispiel die Kartoffel, die Tomate oder die Sonnenblume. Die meisten stellen keine direkte Bedrohung für die Artenvielfalt in der Schweiz dar. Viele von ihnen bieten Nektar für Insekten, dienen als Heilpflanzen oder können zum Färben von Textilien verwendet werden. Im Verhältnis sind es nur wenige, die invasiv sind und deshalb bekämpft werden müssen. Nach diesem Halbtage ist klar, wieso diese Arbeit wichtig ist, wenn die Biodiversität und die einheimische Flora geschützt werden soll. Seit langem fordert Pro Natura die Aufnahme weiterer invasiver Pflanzenarten in die Freisetzungsverordnung des Bundes – und somit ein Verkaufsverbot. Immerhin kostet die Bekämpfung der Neophyten die Steuerzahler*innen jährlich über 20 Millionen Franken. ■

Mode-Apéro

Freitag, 20. September: 9 bis 18 Uhr

Samstag, 21. September: 9 bis 16 Uhr

Am Samstag verwöhnen wir Sie mit einer kleinen kulinarischen Überraschung.

il punto

Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Online seit 9. September 2019

Malen zwischen zwei Welten

In Höngg versteckt sich ein kleines Stück Lateinamerika: Das Centro Cultural Hispanoamericano vermittelt zeitgenössische Kultur und Literatur lateinamerikanischer Künstler*innen. Am 7. September feierte das Zentrum das 20 Jahre-Jubiläum mit einer Vernissage der neuesten Ausstellung.

Lina Gisler

Marta Elizondo, die Leiterin des Kulturzentrums, begrüßte die Gäste mit einer kurzen Rede. Elizondo war es, die vor 20 Jahren das Zentrum gründete. «In dieser Zeit sind verschiedene künstlerische Kreationen entstanden», erklärt sie. Nicht nur Ausstellungen, auch Theateraufführungen, Videopräsentationen, Konferenzen, Debatten, Lesungen und Buchpräsentationen fanden schon statt. Damit soll lateinamerikanische Kunst verbreitet und der Kunstaustausch gefördert werden. Die Künstlerin wurde sodann mit einer Laudatio von Cynthia Wüest-Elizondo geehrt.

Kulturkontrast

Zum 20 Jahre-Jubiläum stellte die in Mexiko geborene Künstlerin Fabiola Quesada ihre Bilder aus. Farbenfroh, naturverbunden und wild kommt die Ausstellung «Ewiges Abenteuer» daher. Im Zentrum der gezeigten Arbeiten stehen meist Pflanzen: Sonnenblumen, Lilien oder Kakteen zum Beispiel. Eine wichtige Inspiration für sie, erklärte Quesada im Gespräch, sei der Kontrast der Kulturen, den sie erlebe. «Die zweite Hälfte meines Lebens verbrachte ich in der Schweiz, aber trotzdem hat Mexico noch eine grosse Bedeutung für mich», sagt sie. Diesen Kontrast zwischen den Welten will sie auch in ihren Bildern vermitteln, und die kulturellen Einflüsse der Schweiz und Mexikos vermischen. Die Werke für die Ausstellung entstanden jedoch grösstenteils in Mailand, wo sie ein Atelier hat. Einige dieser Gemälde konnte sie leider nicht in die Schweiz transportieren, weil sie schlichtweg zu gross waren. Quesada malt gerne auf riesigen Leinwänden – aber auch sehr kleine Bilder sind in der Ausstellung zu finden.

Marta Elizondo sprach über ihre Erfahrungen und Erlebnisse als Leiterin des Kulturzentrums.

(Foto: Lina Gisler)



Menschliche und pflanzliche Körper

Neben Pflanzen spezialisierte sich die Künstlerin auch auf den menschlichen Körper. Für diesen Anlass beschloss sie zusammen mit Marta Elizondo, sich auf Pflanzenmotive zu beschränken. Doch für Quesada sind die Grenzen zwischen menschlichen und pflanzlichen Körpern oft gar nicht so klar: «Wenn ich eine Blume male, dann sehe ich immer auch einen Körper darin.» Für Quesada hat die Malerei immer zwei Ziele. Zum einen ist es die Botschaft, die übermittelt werden soll: «Bei der Kunst geht es nicht nur ums Machen, es geht auch ums Denken.» Der zweite wichtige Aspekt sei die Ästhetik, ohne diese sei ein Werk nicht Kunst, sondern Philosophie, findet Quesada. Bevor die Künstlerin jeweils zu malen beginnt, sieht sie nie die weisse Leinwand, sondern sie stellt sich immer schon die Farben vor. Trotzdem komme es am Schluss meist nicht genau so heraus, wie sie es sich anfänglich vorstellt: «Das Endprodukt ist für mich immer eine völlige Überraschung.» ■

Die Ausstellung von Fabiola Quesada ist noch bis am 28. September zu sehen. Finissage: Samstag, 28. September, 18 Uhr, mit Lyrikabend. Centro Cultural Hispanoamericano, Riedhofstrasse 354. Die Ausstellung ist geöffnet von Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung.

Online seit 10. September 2019

Donnert es in Deinem Namen?

Vergangenen Samstagabend führte der Reformierte Kirchenchor Höngg unter der Leitung von Peter Aregger zusammen mit dem Orchester Aceras barock, dem Organisten Robert Schmid und diversen Solistinnen Georg Philipp Telemanns geistliches Oratorium «Donner-Ode» auf.

Zuerst, quasi als Einstimmung in die Welt des musikalischen Hochbarocks und damit zum nachfolgenden Oratorium «Donnerode» erklang die Kantate «Gott Zebaoth, in deinem Namen frohlocket Tabor und Hermon vergnügt», angestimmt durch den jungen Tenor Loïc Paulin mit seiner klaren, angenehmen Stimme und unterstützt durch das Orchester mit seinen barocken Instrumenten. In dieser ersten Arie sollte frohlockt werden, die moll-Tonlage verrät aber, dass es eigentlich ein Lamento ist. Die darauf folgende Sopranarie, eigentlich ein voll durchgesungenes Rezitativ, machte trotz des schwierigen Textes auf Tempo, Catriona Bühler meisterte sie eindrücklich und verlieh ihrer Stimme einen feinen Schmelz. Darauf folgten eine kurze Bassarie, eine jubelnde Chorintervention und die Arie «Die Welt spielt oft mit Bisamknöpfen», von Alexandra Forster mit voller Stimme vorgetragen und von den Bässen präzise ergänzt und kontrastiert. Die Kantate endete mit einer kurzen Tenorarie und dem Choral «Mach mir stets zuckersüss den Himmel und galibitter diese Welt; (...) mach's nur mit meinem Ende gut», ein pralles Stück barocker Musik und Weltsicht.

Am 1. November 1755 zerstörte ein Erdbeben mit einem darauf folgenden Tsunami die portugiesische Hauptstadt Lissabon fast vollständig. Die Katastrophe bewegte auch den Rat von Hamburg – dem auch heute vor Sturmfluten bangt – und gab dem damals 75-jährigen Komponisten Georg Philipp Telemann den Auftrag, zumindest musikalisch eine Antwort darauf zu geben. Die Uraufführung am 11. März 1756 in der Kirche St. Jakobi in Hamburg geriet zum vollen Erfolg, so dass Telemann sich veranlasst sah, noch einen zweiten Teil dazu zu komponieren.

Alles in Bewegung: Chor, Solisten, Orchester und Dirigent.



Für Peter Aregger stellte sich wohl die Frage, ob und wie er mit Orchester, Chor und Solisten dem Komponisten und dem Auftraggeber und nicht zuletzt der barocken Aufführungspraxis von 1756 gerecht werden könne. Die Antwort ist ziemlich lapidar: Ja, er konnte. Weil das Orchester «den Barock» intus hat, mit den Trompeten brilliert, der Barockboe jubiliert, mit den Streichern stöhnt und zirpt und es mit den Pauken und Bässen krachen lässt, dass es einen schaudert. Weil der Chor sich immer wieder herausfordern lässt und mitfiebert und weil Catriona Bühler, Alexandra Forster, Loïc Paulin und Christian Martaler allesamt schöne, tragende Stimmen haben, die sie allein, zu zweit oder zu viert einsetzen, immer bedacht, diese auch stimmungsgenau einzusetzen. Aber auch, weil Peter Aregger alle mit seiner scheinbar leichten Art und seinem ansteckenden «Feu sacrée» zu neuen musikalischen Ufern mitnimmt.

Und – keine Details? Nein, nur: «Hört des Donners Stimme, die Flammen rund um sich sprüht, zerschlägt, zerstört. Er donnert, dass er verherrlicht werde, Sagt ihm in seinem Tempel Dank!» (Psalmen 8 und 29)

Ja, es hat gedonnert, und wie. Und die Fragen nach dem Übel in der Welt vermehren sich, statt zu verschwinden, Telemanns Musik kann einem – gerade heute – etwas Trost und Hoffnung geben. ■

Eingesandt von François G. Baer

Online seit 10. September 2019

Turnen und Feiern gehören zusammen

Die Feier zum 150-Jahre-Jubiläum des Turnvereins Höngg bewies, dass es im Vereinsleben nicht nur um sportliche Betätigung, sondern vor allem auch um fröhliches Beisammensein geht.

..... Patricia Senn

Über 200 Vereinsmitglieder, Sponsoren und Ehrengäste versammelten sich zum 150-Jahre-Jubiläum des Turnvereins Höngg beim Turnerhaus auf dem Hönggerberg. So ein Grossanlass bedarf unzähliger Arbeitsstunden, vieler helfender Mitglieder und einiges an Logistik. Präsident Robert Zwicky erklärte den Anwesenden deshalb als erstes die Sitzordnung für die anstehende Feier im Zelt. Wenig später füllte sich das Festzelt mit lachenden und erwartungsvollen Gästen. Die Moderation des Abends übernahm das Duo «Handundstand», zwei Akrobaten und Comedians. Neben Wortwitz zeigten die beiden virtuose Akrobatikstücke, bei dem so manchen der Atem wegblieb. Nach den ersten Pointen war das Publikum eingestimmt und bereit für den Auftritt des Musikvereins Höngg, der das Jubiläum musikalisch eröffnete. Ganze sieben Stü-



Vielversprechender Nachwuchs: Die Mädchen der Abteilung Rhönrad.



An der 150-Jahre-Feier des TVH kam der Humor nicht zu kurz.



Die «Kernölamazonen» hatten leichtes Spiel mit den begeisterungsfähigen Gästen.



Sportliche Eleganz: So ein Hut macht schon was her. (Fotos: Mirjam Müller)

cke trug er vor, wobei während des letzten der rauchige Duft von grillierten Peperoni durch das Zelt wehte und die Mägen langsam zu knurren begannen. Zwischen den Gängen des bald darauf servierten Festmahls lauschten die Gäste der Rede von Vreni Noli, die den Wahlspruch der Turner «frisch, fromm, fröhlich, frei» um weitere Adjektive, wie «festlich» und «fantastisch» erweiterte und sich Gedanken zur Zukunft des Turnvereins machte, denn auch im TVH wird eine gewisse Überalterung sichtbar. Die fünf jüngsten Mädchen der Abteilung Rhönrad, die wenig später ihren Auftritt hatten, liessen jedoch zumindest die Hoffnung aufkeimen, dass der Nachwuchs nicht ganz verloren ist. Ebenfalls begeistert war das Publikum von den «Kernölamazonen», einem österreichisches Kabarett-Duo aus Wien. Die beiden schlagfertigen Frauen mit wunderbar ausgebildeten Stimmen zogen mit ihrer Mischung aus Kabarett und Musiktheater alle in ihren Bann. Beim Turnverein Höngg weiss man zu feiern, dies bewies das 150-Jahre-Jubiläum einmal mehr. Schade, ist nicht jedes Jahr ein Jubiläumsjahr. ■



Das Duo «Handundstand» beeindruckte mit Witz und Akrobatik.

Auf der neuen Laufstrecke haben seit ihrer Eröffnung 469 Teilnehmer*innen insgesamt über 9000 Runden, oder total 11931 Kilometer absolviert. Die frühesten Läufer*innen loggten vor 5 Uhr ein, die letzten nach Mitternacht. Die drei fleissigsten Läufer*innen waren zur Jubiläumsfeier eingeladen und wurden auf der Bühne geehrt:

1. Christian Knapp mit der Nr. 27: 770 Runden, 1001 Kilometer
2. Käti Zwicky mit der Nr. 44: 658 Runden, 855 Kilometer
3. Stefan Jacob mit der Nr. 28: 626 Runden, 814 Kilometer



Chumm doch au!

Festbetrieb

Freitag 18 – 02 Uhr
Samstag 12 – 24 Uhr
Sonntag 11 – 18 Uhr

Öffnungszeiten Gewerbeschau

Freitag 19.30 – 21 Uhr
Samstag 12 – 21 Uhr
Sonntag 11 – 17 Uhr
(Geladene Gäste: Freitag, 18 – 19.30 Uhr)

www.wuemmetfaescht.ch

www.hoengg.ch

IHRE HÖNGGER GOLDSCHMIEDE

Jedes
Schmuckstück
ein Unikat



Goldschmiede und Uhren
Michael und Suzanne Brian
Limmattalstrasse 222

www.brianschmuck.ch

Schau, schau,

Die Gewerbeschau des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) hat zwei ihrer grossen Schwestern überlebt. ZÜSPA? Geschichte. MUBA? Ebenfalls. Wie sangen «Heinz de Specht», die Band mit starker Höngger Besetzung doch: «Aber mir sind no da» – was allerdings auch nicht mehr stimmt, denn die Band hat sich nach 15 Jahren zum grossen Bedauern ihrer Fans aufgelöst.

In Höngg aber rüsten sich 27 Gewerbebetriebe auf ihren Auftritt an der Gewerbeschau im grossen Zelt in der Ackersteinstrasse, an Ständen davor oder in der Bauherrenstrasse. Man

mag ja in einem digitalen Zeitalter leben, doch ganz «analog» mit bestehenden oder neuen Kunden sowie mit ganz allgemein Interessierten in Kontakt zu kommen, ist für die Höngger Firmen trotzdem wichtig. Und wie vergangene Gewerbeschauen gezeigt haben, ist das Interesse gegenseitig und der Andrang der Besucher*innen entsprechend gross. Nicht als anonyme «Klickzahlen», sondern ganz real. Deshalb sind die Firmen auch längst am Planen, wie sie sich an der Gewerbeschau zeigen möchten und mit welchen Attraktionen sie ihre

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



Ihre erste Anlaufstelle im Quartier bei Gesundheitsfragen



Apotheke zum Meierhof
Zürigsund im Brühl Apotheke
Limmat Apotheke

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot

43. Höngger Wümmetfäscht 27. – 29. September mit Gewerbeschau des Handel und Gewerbe Höngg

Handel  Gewerbe Höngg
mitenand geht's besser

Gewerbeschau

Besucher*innen überraschen wollen. Einige von ihnen stellen sich in Porträts in dieser Zeitung vor und verraten bereits etwas mehr. Spätestens am Freitagabend, 27. September, wird – nach dem Apéro für die geladenen Gäste, um 19.30 Uhr der Vorhang für alle gelüftet. Und ab da heisst es bis Sonntagabend für die Aussteller, präsent zu sein und für die Besucher*innen neugierig durch die Ausstellung zu schlendern und zu schauen, was Höngger Handel und Gewerbe zu bieten haben. Und wem das noch nicht reicht: In der Gewerbebeiz des

HGH, an jedem WüFä ein Anziehungspunkt, kann man sich von den Frauen und Mannen des HGH in ihren roten Kutten auch noch mit Getränken und Kulinarischem bedienen lassen. Ob die Musik dort sogar mal zu einem trotzig-amüsanten «mir sind no da» aufspielt? (e) ■

Öffnungszeiten

Freitag, 19.30 bis 21 Uhr
(18 bis 19.30 Uhr:
Nur für geladene Gäste)
Samstag, 12 bis 21 Uhr
Sonntag, 11 bis 17 Uhr



Hier will ich leben

Tertianum Residenz Im Brühl

- Sicherheit
- Service à la Carte
- länger in der eigenen Wohnung leben, mit hausinterner Spitex
- gepflegte Gastronomie
- exclusive Appartements

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TERTIANUM

Tertianum Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich · Tel. 044 344 43 43
imbruehl@tertianum.ch · www.imbruehl.tertianum.ch

Wir engagieren uns für lokale Betriebe.

Besuchen Sie uns an der Höngger Gewerbeschau vom 27.–29. September 2019.

zkb.ch

 **Zürcher
Kantonalbank**

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie

43. Högger Wümmetfäscht 27. – 29. September
mit Gewerbeschau des Handel und Gewerbe Höngg

He-Optik
...für den richtigen Durchblick



AAAA

**Anders Als Alle Anderen.
Dies ist unser Motto.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
an der Gewerbeschau**

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, Zürich- Höngg, Telefon 044 341 22 75

www.he-optik.ch



**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch

**Wir freuen uns
über Ihren
Besuch an der
diesjährigen
Gewerbeschau.** www.denzlerzuerich.ch

SONNENSCHUTZ INSEKTENSCHUTZ
www.insektenschutz-profi.ch



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Telefon 044 341 72 12
info@kropf-holz.ch
www.kropf-holz.ch

Service

VELUX®

Dachfenster

**Besuchen Sie uns am Messestand
und nageln Sie sich Ihren Rabatt
auf den nächsten Auftrag.**



**Chömed Sie bi
eusem Stand verbi.
Mir freued eus uf
Ihre Bsuech.**

AXA
Hauptagentur Michael Bauer
Limmattalstrasse 170
8049 Zürich
AXA.ch/zuerich-hoengg

*Besuchen Sie
unseren Stand an
der Gewerbeschau.
Wir freuen uns
auf Sie.*

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00

www.caseri.ch

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot

Mit dabei an der Gewerbeschau

Selbstbestimmtes Leben im Alter



Im Oktober 1990 öffnete die Tertianum Residenz Im Brühl in Höngg ihre Tore. In der Residenz wird im Alter selbstständig und selbstbestimmt gelebt und gewohnt. Unterstützung in den Appartements kann auf Wunsch oder nach Bedarf dazu gebucht werden – so etwa Einkaufen, Mithilfe im Haushalt, Begleitung bei Kommissionen und Weiteres. Ein 24-Stunden-Notruf ist in der Grundleistung inbegriffen, da Sicherheit in der Tertianum Residenz Im Brühl gross geschrieben wird. Die Residenz bietet eine umfassende, individuelle Betreuung in 95 dreieinhalb- und zweieinhalb-Zimmer-Appartements. In den 21 grosszügigen Zimmern des Pflegewohnheims, welche über 30m² gross sind, leben pflegebedürftige Menschen. Das öffentliche Restaurant Am Brühlbach bietet marktfrische Küche, freundlichen Service und jeweils am Mittwochabend eine Spezialität wie Kalbsleberli am Tisch flambiert, Tatar oder Muscheln... «Unsere Gäste in den Appartements und dem Pflegewohnheim schätzen unsere familiäre Atmosphäre im Haus, die Zentrumslage mit Einkaufsmöglichkeiten in nächster Nähe, den Wald und die bequem per ÖV oder zu Fuss erreichbare Natur», so Beat Schmid, Geschäftsführer der Tertianum Residenz Im Brühl. Am Stand an der Gewerbeschau gibt es nebst Informationen über die Residenz auch etwas zu gewinnen: Beim Wettbewerb oder am Glücksrad. (pr) ■

Tertianum Residenz Im Brühl
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.imbruehl.tertianum.ch

Drei erste Ansprechstationen



Geht es um Gesundheitsfragen, dann führt in Höngg kein Weg an den Rotpunkt-Apotheken vorbei. Und jede von ihnen führt nicht nur das allgemeine, umfassende Sortiment an Medikamenten und Gesundheitsprodukten, sondern ist auch auf ganz bestimmte gesundheitliche Probleme und die damit verbundenen Fragen spezialisiert. So ist die Apotheke «Zürigsund Im Brühl» auch eine «Kinderapotheke», und somit für 3389 Kinder bis 14 Jahren beziehungsweise etwas über 14 Prozent der Höngger Bevölkerung die erste Ansprechstation. Die Apotheke «Zum Meierhofplatz» ist auf Fragen und Antworten rund um die Haut spezialisiert, hier findet man die beste Beratung zu allen Fragen rund um das grösste Organ des Menschen. Und schliesslich die «Limmat Apotheke»: Sie ist für ihre Serviceleistungen wie zum Beispiel CRP-Messungen, Drei-Monats-Blutzucker- oder Cholesterin-Messungen bekannt und übernimmt neu Anfang Oktober das Parfümerie- und Drogeriesortiment aus dem Ende September schliessenden Standort im Hönggermarkt. An der Gewerbeschau präsentieren sich die drei Betriebe, die sich alle durch ihre Kompetenz und Kundenfreundlichkeit auszeichnen, gemeinsam an einem Stand im grossen Zelt. Bei einem «3x3-Wettbewerb» ist zu jeder Apotheke eine Frage zu beantworten und als Gewinner*in darf man sich dann ein Geschenk aussuchen. (pr) ■

Rotpunkt-Apotheken Höngg
Limmat Apotheke: www.limmatapotheke.ch
Apotheke «Im Brühl»: www.zuerigsund.ch
Apotheke «Zum Meierhof»:
www.haut-und-ernaehrung.ch

Mit Respekt zu hoher Qualität



Der Malerberuf hat in der Familie Kneubühler Tradition: Die Brüder Hans und Hermann Kneubühler traten in die Fussstapfen ihres Vaters und machten sich 1967 mit der Gründung der Firma Gebrüder Kneubühler Malergeschäft selbstständig. Seit fast zehn Jahren hält Andreas Kneubühler in dritter Generation als Inhaber die Zügel – oder Pinsel – in der Hand. Heute sind 18 Malerinnen und Maler sowie fünf Lehrlinge im Betrieb beschäftigt. Persönliche Erfolgserlebnisse, Eigenverantwortung und gegenseitiger Respekt und Vertrauen werden gross geschrieben. Die Motivation der Mitarbeitenden macht sich schliesslich in einer hohen Qualität der Arbeiten bemerkbar, davon ist man beim Malergeschäft Kneubühler überzeugt. Natürlich gehören auch faire Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten zu einer guten Firmenatmosphäre. An der Gewerbeschau können die Kleinen und die Grossen verschiedene Gegenstände wie Frisbees oder Papierbögen in einer Farbtrommel selber gestalten. Ausserdem gibt es beim Dart-Rabattspiel viele Preise zu gewinnen. Im Zentrum der Ausstellung stehen dieses Mal die Themen Schimmelbefall und die Bedeutung von Bindemitteln in der Farbe. (pr) ■

Kneubühler AG Malergeschäft
Limmatalstrasse 234, 8049 Zürich
Telefon 044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch
E-Mail: maler@maler-kneuebuehler.ch

Feuer, Keramik und «Platinum»



Wenn Ofenbau- und Plattenlegermeister Adrian Denzler von seinem Tätigkeitsfeld spricht, springt der Funke leicht über: Die Denzler Ofenbau & Plattenbeläge GmbH versteht die emotionale Wirkung des Feuers und setzt diese in gekonntem Handwerk um. So entstehen raffinierte Feuerplätze mit viel Ambiente. «Wir sind leidenschaftliche Ofenbauer und verstehen Feuer als natürlichen Ausdruck von Emotionen. Im Team von vier Ofenbauern und Plattenlegern sind wir es gewohnt, hohe Qualität mit Motivation und Freude an der Arbeit zu kombinieren». Auch für die Wartung und den Unterhalt der Installationen ist das Unternehmen der richtige Partner. Die Fachmänner sind aber nicht nur im Bereich Ofenbau Profis: Keramische Wand- und Bodenflächen aller Art werden exakt nach Wunsch des Kunden verlegt. Dafür wurde der Betrieb unlängst mit «Platinum», dem Kompetenzlabel der Keramikbranche, ausgezeichnet: «Das Label steht für besondere Leistungen im Dienst der Keramikbranche und ihren Kunden. Es steht für Qualität, Wettbewerbsfähigkeit, Berufsstolz und Professionalität eines Unternehmens», erklärt Denzler stolz. An der Gewerbeschau setzt Geschäftsführer Adrian Denzler auf die Nutzung wichtiger Synergien: Den Stand betreibt er zusammen mit André Bolliger der Bolliger GmbH, denn die beiden Firmen arbeiten auch sonst gerne zusammen. (pr) ■

Denzler Ofenbau und Plattenbeläge GmbH
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Tel.044 341 56 57, Mobil 079 431 70 42
www.denzlerzuerich.ch

Höngg aktuell

Freitag, 13. September

Erzählcafé: Traditionen

14 bis 16 Uhr. Welche Traditionen gibt es, was denkt man darüber? Auf welche könnte man gut verzichten? Alle sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Gepflogenheiten zu teilen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstr. 53.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Höngger Armbrust-Volksschiessen

17 bis 21 Uhr. Armbrust Volksschiessen für alle. Einzeln oder in Gruppen à vier Personen. Teilnahmerecht ab 10 Jahren. Mit Festwirtschaft, Armbrustschützenstand, Kappenbühlstrasse 76.

Samstag, 14. September

Fiire mit de Chliine

10 bis 12 Uhr. Eltern mit Babys und Kleinkinder bis fünf Jahre sind herzlich eingeladen zum Singen und Geschichten hören. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Höngger Armbrust-Volksschiessen

11 bis 14.30 Uhr. Siehe 13. September.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holzwerken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Bring- und Holtag

14 bis 15.30 Uhr. Bringen: Gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstung, Babyartikel etc., maximal 35 Liter Ware pro Familie. Holen: Was immer angeboten wird und gefällt. Nur für privaten Gebrauch. Unkostenbeitrag: 5 Franken pro Familie. Kuchen- und Getränkeverkauf. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 15. September

Jubiläumsausstellung

125 Jahre Samariterverein

14 bis 16 Uhr. Jeden Sonntag bis am 22. September. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Naturspaziergang – Früchte im Überfluss

Siehe Text auf Seite 19.

Montag, 16. September

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

Welcome Zwingli in Höngg

Siehe Text auf Seite 23.

Mittwoch, 18. September

Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 14. September.

Neuzuzügeranlass

19 bis 22 Uhr. Neuzuzüger und Alteingesessene sind herzlich zum Neuzuzügeranlass eingeladen. Rundgang durch Höngg mit Marcel Knörr, Besammlung ab 19 Uhr. auf dem Platz vor der Reformierten Kirche, anschliessend Apéro und Kennenlernen der Höngger Vereine im Fasskeller Zweifel 1898. Zweifel 1898 Höngg, Regensdorferstrasse 20.

Donnerstag, 19. September

Finissage: Von uns... für alle

15 bis 16.30 Uhr. Ausstellung von Bewohner*innen des Vereins Wohnzentrum Frankental. Die Werke wurden im Atelier Sonnegg hergestellt. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Freitag, 20. September

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 13. September.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 13. September.

Freies Malen für Kinder

9.30 bis 12 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Singen im Rudel

19 bis 22 Uhr. Karaoke-Singen in der Gruppe mit Live-Musik. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Samstag, 21. September

Herbstfest

auf dem QuarTierhof Höngg

11 bis 17 Uhr. Mosten auf der hofeigenen Mostpresse, Kürbissuppe, Würste, Buffet, Verkauf von Spezialitäten und viele Aktivitäten für Gross und Klein. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 14. September.

Sonntag, 22. September

Gospel im Gottesdienst

10 bis 11 Uhr. Gospel im Gottesdienst ist das Motto der gospel-singers.ch. Neue Gospelklänge zum Mitsingen und Mitfeiern. Katholische Kirche und Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 19

Versicherungs-Ratgeber

Online seit 10. September 2019

Wenn die Versicherung nicht mehr zum Hausrat passt

Im Herbst macht man es sich gerne gemütlich und kauft neue Möbel, einen grösseren Fernseher oder Sonstiges für den Wohnbereich. Entsprechend kann aber eine problematische Deckungslücke entstehen.

Über die Jahre sammelt sich so einiges an. Ein neuer Fotoapparat, ein zusätzlicher Laptop, zwei weitere Schränke, ein neues Bett und unzählige kleine Dinge füllen das Zuhause. Doch hält die Versicherung damit auch tatsächlich Schritt? Das zu überprüfen lohnt sich und bringt

nicht selten überraschende Erkenntnisse.

Wenn in der Hausratversicherung eine Summe von 50 000 Franken aufgeführt ist, klingt dies vielleicht auf den ersten Blick nach viel. Tatsächlich ist damit der gesamte Wert des ganzen Hausrats gemeint. Anders gesagt: Wenn man alle Dinge, die man besitzt, neu kaufen müsste, wäre das eine enorme Summe. Darin eingerechnet sind auch die kleinen Dinge sowie alles Material auf dem Estrich oder im Keller.

Unterschätzte Teilschäden

Nun ist es aber zum Glück höchst selten, dass bei einem Schaden gleich der gesamte Hausrat zerstört wird. Doch auch dann wird eine zu tiefe Versicherungssumme zum Problem. Wenn nämlich der effektive Wert des Hausrates beispielsweise nicht 50 000, sondern 100 000 Franken beträgt, dann erhält die versicherte Person bei einem Teilschaden ebenfalls nur die Hälfte von dem, was sie eigentlich bräuchte, um alle zerstörten Güter neu zu kaufen. Bei Unsicherheiten lohnt es sich,

einen Profi ins Haus zu holen. Ein Versicherungs- und Vorsorgeberater hat nämlich ein gutes Auge für die richtige Summe. (pr)



Christian Schindler,
Generalagent der
Mobiliar Zürich,
044 217 99 11
E-Mail: zuerich@
mobiliar.ch

Online seit 4. September 2019

In Vino Vernissage

Zwei Arbeitskollegen, die über den Wein zu Freunden wurden, realisieren gemeinsam eine Bilder-Buch-Vernissage in Höngg.

In Weinigen sitzen die zwei Männer im knappen Schatten eines Schirmes mitten in einem Weinberg und blicken über den See zu den Alpen und auf den Stau vor dem Gubrist. Vor zehn Jahren pachtete der Oberengstringer Markus Matzner hier ein brachliegendes Stück Land. Zuvor war er neben seiner Arbeit beim Schweizer Fernsehen als Weinjournalist tätig und hatte ein Buch mit dem Titel «Zapfen ab» herausgegeben, das sich die Gilde der Weinkritiker vorknöpfte. Der Dokumentarfilm «Die Winzer im Heidiland», den er produzierte, bestärkte ihn schliesslich in seinem Wunsch, selber in die Weinproduktion einzusteigen. Ungefähr zur selben Zeit lernte er in der Unterhaltungsabteilung des SRF den Höngger Rico Dettling, damals Redaktionsleiter der Sendung «SRF bi de Lüt - Live», kennen. Als dieser von Matzners «Hobby» erfuhr, bot er ihm seine Hilfe an. Heute sitzen die beiden bei ihren 1500 Rebstöcken, oder «Babies», wie sie sie nennen und sehen ziemlich zufrieden aus. Dettling ist mittlerweile pensioniert, Matzner Chefredaktor bei der Fachzeitschrift «Obst- und Weinbau».

Jedes Jahr ist anders

In den vergangenen zehn Jahren haben die Reben und die Winzer einiges durchgemacht: Hagel und Trockenheit, Frost und Mehltau. Erst verarbeiteten sie alle Sorten – Blaufränkischer, Zweigelt, Sauvignon Blanc, Muscat und einen Rosé, aus welchem sie sogar einen Sekt machen – selber in ihrer «Wein-Garage» in Weinigen unter dem Label «Traubengut». «Mittlerweile bringen wir die Rotweintrauben nach Rafz in eine Kelterei, die restlichen verarbeiten wir aber von A bis Z hier vor Ort», erzählt Matzner nicht ohne Stolz. «On the Job» und auf diversen Weiterbildungen haben sich die beiden «Jung-Winzer» die Mate-



Markus Matzner und Rico Dettling in ihrem Rebberg in Weinigen.
(Foto: Patricia Senn)

rie zu eigen gemacht, und geraten ob der komplexen Thematik auch schon einmal ins Philosophieren. Die Arbeit mit und in der Natur habe fast etwas Meditatives, schwärmt Dettling. Man entwickle ein Bewusstsein für die Umwelt, das Wetter und lebe quasi mit den Pflanzen mit. Jedes Jahr sei anders. «Für mich ist eher der Weg das Ziel, aber natürlich ist es schön, dass am Ende ein Produkt steht, welches man noch für eine lange Zeit geniessen kann», meint Dettling. Heute sind sie ein eingespieltes Team, zu dem auch Matzners Frau gehört. Alle wissen, was zu tun ist und woran die anderen gerade arbeiten.

Es bleibt noch Zeit für eigenes

Beim Fernsehen wie auch im Weinbau geht es immer um Teamwork. Daneben haben beide jeweils eine Leidenschaft gefunden, in der sie alle Entscheidungen selber treffen und ihnen niemand reinredet: Markus Matzner ist Krimiautor und veröffentlicht im September bereits seinen fünften Roman «Rebenaus». Wie in den vorhergehenden Büchern ist Wein ein zentrales Element der Geschichte. Als ein Winzer für den Tod einer jungen Frau am Wei-

ninger Rebblütenfest verantwortlich gemacht wird, dann aber wieder freikommt, rollen Kommissar Jean-Jacques Trümpi und der pensionierte Fernsehjournalist Nico Vontobel den Fall wieder neu auf. Als sie mit ihren Ermittlungen nicht mehr weiterkommen, nimmt die Geschichte durch eine Be-

kanntschaft von Nicos Partnerin Hanni eine unerwartete Wendung. Autobiografisch seien die Romane nicht und auch allfällige Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen rein zufällig, versichert Matzner mit einem Lachen. Seltensamerweise verhalte es sich sogar umgekehrt, und man lerne im richtigen Leben Personen kennen, die aus dem Roman stammen könnten. Der schönste Moment beim Schreiben sei, wenn die Persönlichkeiten in seinen Geschichten ein Eigenleben entwickelten und man als Autor selber überrascht werde.

Ein Zufall führte Rico Dettling zurück zu einem Hobby seiner Jugend: Ein Freund überredete ihn, ihn zum Aktzeichnen zu begleiten. Ein Verein organisiert jeden Donnerstagabend im Kreis 5 einen Kurs, und fast jedes Mal posiert ein anderes Modell. Erst dauert eine Pose zwei Minuten, dann

immer etwas länger und wenn die Zeit auch einmal bis zu einer halben Stunde. Es ist anspruchsvoll, ein Modell so schnell zu erfassen und zu skizzieren. Doch der ehemalige Redaktionsleiter fand schnell zu seiner alten Form und Freude am Zeichnen zurück. Weil er sich nicht mit fehlenden Papierbögen und ausgetrockneten Farbtöpfen herumschlagen wollte, machte er es zur Bedingung, auf dem iPad zeichnen zu können. Dieses holt er nun aus der Tasche und fährt mit einem weissen Stift über dessen Oberfläche. Der Strich wirkt wie mit einem Bleistift gezogen. «Es ist unglaublich praktisch, mir stehen unzählige Pinsel und Stifte in allen Breiten und Härten zur Verfügung und vor allem: Die ganze Farbpalette». «Und das Beste» – Dettling tippt zweimal auf den Bildschirm – «so kann ich alles löschen», meint er mit einem Grinsen. «Aber das Handwerk muss man trotzdem beherrschen», wendet Matzner ein. Die Zeichnungen lassen sich speichern und in hoher Qualität ausdrucken. Den gerahmten Exemplaren, die der Zeichner ebenfalls mitgebracht hat, ist nicht anzusehen, dass sie aus Pixeln bestehen.

Aus der ehemaligen Arbeitsbekanntschaft ist eine Freundschaft geworden und aus dieser wuchs schliesslich die Idee, gemeinsam eine Bilder-Buch-Vernissage zu organisieren. Zum Erscheinen des neuen Krimiromans von Matzner machen die beiden nun im GZ Höngg eine Buchlesung mit gleichzeitiger Ausstellung der entstandenen Aktbilder von Dettling. Kredenz wird – es dürfte nicht anders sein – der hauseigene Wein. ■

Bilder-Buch-Vernissage

von und mit Markus Matzner und Rico Dettling. Donnerstag, 26. September, 18.30, Lesung 19 Uhr. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214. 1. Stock. Informationen zum Winzertum: www.vinicus.ch

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Online seit 10. September 2019

Ein heisser Höngger Cup

Der in den letzten Jahren nicht ausgetragene «Höngger Cup» fand dieses Jahr vom 30. August bis zum 1. September auf der Tennisanlage des TC Höngg gleich in drei Kategorien statt.

Erstmals konnte neben den Kategorien der Herren R3-6 mit 16 Spielern und R6-9 mit 24 Spielern auch ein Damentableau R4-9 mit 9 Spielerinnen realisiert werden. Insgesamt spielten 15 Mitglieder des TC Höngg mit. Damit war das Interesse so gross, dass leider nicht alle Anmeldungen hatten berücksichtigt werden können.

Hart umkämpfte Ballwechsel am Samstag

Vor allem am Samstag war man aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen als Spieler*in

Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch



Finalistin Eveline Schurter (links) und Siegerin Claire Musso.

(Foto: Thomas Tschupp)

gut beraten, seine Taktik auf einen Zweisatz-Sieg einzustellen, um nicht einen zusätzlichen, schweisstreibenden Entscheidungssatz absolvieren zu müssen. Am Sonntag hingegen waren die Bedingungen wesentlich angenehmer und selbst ein kurzer Regenschauer brachte den Turnierverlauf nicht aus dem Tritt. Wer als Zuschauer die interessanten Partien mitverfolgte, kam in den Genuss von teils hartumkämpften Ballwechseln und schön herausgespielten Gewinn- und Passierschlägen. Gratuliert wird folgenden Spielern zu ihren Siegen: HE R3-6, Andreas Köthe, HE R6-9, Christoph Germann vom TC Höngg, D R4-9, Claire Musso. ■

Eingesandt
von Roman Puschak

Online seit 10. September 2019

Am Strich angekommen

Es war ein wichtiges Spiel am Sonntag, 1. September, in der Buchlern in Zürich-Altstetten, für den SVH wie auch für den FC Kosova, denn beide waren am hinteren Tabellenende platziert. Der SVH blieb dort.

..... Daniel Lang

Druckvoll starten die Höngger, und bereits in der ersten Minute kam Wiskemann alleine vor Schlussmann Dominguez zum Abschluss, konnte diesen aber nicht bezwingen. In den ersten acht Minuten waren die Gäste klar das agilere Team, jedoch ohne weitere gute Abschlusschancen. Der FC Kosova spielte sich indes mit ein paar dribbelstarken Offensivspielern wie Foniqi, Shabani, Barreiro und Mallo, das eine oder andere Mal, manchmal etwas zu einfach, durch die Höngger Defensive. In der zehnten Minute dann ein Angriff der Gastgeber über rechts: Mallo dribbelte Bétrisey mit einem Übersteiger aus und flankte auf den sich gut vor Forny drängenden Shabani, welcher den machtlosen SVH-Schlussmann Manuel Toscan aus nur neun Metern mit einem druckvollen Kopfball zum 1:0 bezwang. Nur wenige Minuten später kam der viel laufende und kämpfen-

de Wiskemann erneut zu einem Abschluss, konnte aber auch diesen nicht verwerten, zu gut stand der Torwart des FC Kosova. Es folgte eine ausgeglichene Spielphase, vorwiegend im Mittelfeld, doch auf beiden Seiten ohne Abschlüsse. Die Höngger schafften es mit einem eher komplizierten Aufbauspiel nicht, torgefährlich zu werden. Der FC Kosova war in der Spielauslösung wesentlich fixer, blieb aber häufig ebenfalls im letzten Drittel an den Höngger-Defensivkräften hängen. Bereits in der 46. Minute stehend kamen die Gastgeber durch Shabani nach einem Corner mit einem Kopfball zu einer Topchance, welcher der SVH-Schlussmann mit einer reaktionsschnellen Abwehr vereitelte.

Wechsel hemmten den Spielfluss

Beide Teams starteten unverändert in die zweite Hälfte, die Höngger erneut druckvoll, was ihnen fünf Minuten nach Anpfiff eine unbedrängte, aber auch ungenutzte Torchance eröffnete. Wer solche Chancen nicht verwertet, kassiert meist selber Tore. Was fast im Gegenzug auch geschah: Der FC Kosova legte erneut mit einem rasch geführten Angriff über

Shabani auf 2:0 vor. Nach vorne ging beim SVH einfach zu wenig Kreatives und nach hinten war das Team bei raschen Kontern zu anfällig.

In der 60. Minute dann ein Freistoss aus rund 30 Metern für die Gäste, dieser aber harmlos in der Wirkung. Dann folgte eine von Auswechslungen geprägte Periode. Der SVH setzte dabei vermehrt auf Offensivkräfte. Doch die vielen Wechsel in kürzester Zeit lähmten den Spielfluss wesentlich. Die Matchuhr zeigte bereits die 80. Minute, als der SVH zum Schlussspurt ansetzte und versuchte, doch noch den Anschlusstreffer zu erzielen. Die Angriffe waren jedoch zu stark mit der Brechstange geführt und verpufften in den Füßen der Gastgeber. Zu allem Übel kassierte der erst gerade eingewechselte von Thyssen eine ziemlich harte, direkte rote Karte wegen einem zu hohen Bein. Die Höngger setzten trotzdem auf alles und schafften, allerdings viel zu spät, den Anschlusstreffer zum 2:1 durch Medina Rodriguez. Die vier Minuten Nachspielzeit wurden noch etwas hektisch, doch den Hönggern gelang der Ausgleich nicht mehr.

Fazit

Nach einem Remis und zwei Nullrunden sind im Höngger Spiel neue Ideen gefragt, um wieder vom Strich wegzukommen. Die letzten Partien zeigten gewisse Parallelen: Man war anfällig auf rasche Konter und nach vorne zu langsam in der Auslösung des Angriffsspiels und zu kompliziert und zu wenig konsequent in der Chancenauswertung. (e) ■

Nächstes Spiel

Samstag, 14. September, 16 Uhr,
Sportplatz Hönggerberg
SVH – FC Wettswil-Bonstetten

Matchtelegramm

Sonntag, 1. September
FC Kosova – SV Höngg, 2:1 (1:0)
Sportplatz Buchlern, Zürich-Altstetten,
270 Zuschauer*innen
Tore: 10., Clirim Shabani (1:0);
52., Clirim Shabani (2:0);
91., Fabio Rodriguez Medina (2:1).
SVH: Toscan, Rutz, Schreiner,
Riso Bétrisey (Lorito), Forny, Stojanov
(von Thiessen), Derungs (Kocayildiz),
Gullo, Constanancio (Rodriguez Medina),
Wiskemann.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 18. September, geht in den Aargauer Jura von Bürersteig über Cheisacher, Mönthal nach Remigen mit einem Aufstieg von 350 und einem Abstieg von 465 Metern. Die Wanderzeit beträgt viereinviertel Stunden. Gute Schuhe und Wanderstöcke sind empfohlen.

Um 8.06 Uhr fährt der IR16 auf Gleis 12 ab nach Brugg, rasches Umsteigen auf das Postauto der Linie 142 Richtung Laufenburg. Ankunft in Bürersteig Passhöhe um 8.49 Uhr. Hier beginnt die Wanderung ohne Startkaffee mit einem sanften Aufstieg von 200 Höhenmetern, vorwiegend durch den Wald auf den Cheisacher. Wer mag, besteigt den Cheisacherturm für eine herrliche Rundsicht über den Rhein in den Schwarzwald und über den Jura. Bei guten Sichtverhältnissen sind auch die Alpengipfel zu erkennen. Nach einer kurzen Rast geht es wieder abwärts, weiter durch Wiesen und Waldstücke nach Mönthal, wo das Ristorante Pizzeria Romana nach zirka einer Stunde erreicht wird. Nach dem Mittagessen geht es zuerst über Weiden, nachher durch den Wald und die Rebberge. Es geht anderthalb Stunden leicht abwärts mit kleinen Zwischenaufstiegen bis nach Remigen, wo die Rückreise um 16.10 Uhr angetreten wird, mit dem Postauto und Umsteigen in Brugg nach Zürich. Ankunft 16.54 Uhr. Wegen der relativ geringen Höhenunterschiede und der hervorragenden Wege ist dieser gut vierstündige Marsch auch für weniger geübte Wanderer geeignet. Verschiebung auf Freitag, 20. September ist möglich.

Das Wanderleiterteam Sybille und Urs freuen sich, die Gruppe auf den Cheisacher zu führen. (e) ■

Besammlung um 7.45 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektiv, mit Halbtax 23 Franken, inklusive Organisationsbeitrag von 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Montag 16. September, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 17. September, 8 bis 9 Uhr bei Urs Eichenberger 044 341 05 07 oder Sybille Frey 044 342 11 80. Notfall Nummer 079 629 77 01 (Urs) und 079 282 60 89 (Peter Surber).

Höngg aktuell

Sonntag, 22. September

Jubiläumsausstellung 125 Jahre Samariterverein
14 bis 16 Uhr. Jeden Sonntag bis am 22. September. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kinderkino Lila
15 bis 17.30 Uhr. Siehe Text auf Seite 21.

Benefizkonzert für Göncruszka
17 bis 19 Uhr. Siehe Text Seite 23.

Montag, 23. September

Bewegung mit Musik
8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Erwerbsarbeit und Freiwilligenarbeit: Wer hat welche Zukunft?
19.30 bis 21 Uhr. Referat von Theo Wehner mit anschliessender Diskussion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Dienstag, 24. September

Iss mit Lust und Köpfchen
19 bis 22 Uhr. Eine ReferierBar mit Helena Kistler, diplomierte Ernährungsberaterin. Keine Anmeldung nötig. Kostenbeitrag: zehn Franken. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 25. September

Bewegung mit Musik 60+
10 bis 11 Uhr. Siehe 18. September.

Bauspielplatz Rütihütten
Siehe 14. September.

Freitag, 27. September

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Siehe 13. September.

Senioren Turner Höngg
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Freies Malen für Kinder
9.30 bis 12 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Stafefeilen, Malblätter, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

E-Tram
15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

43. Höngger Wümmetfäscht
Ab 18 bis 02 Uhr. Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie. Mit Gewerbeschau des Handel und Gewerbe Höngg von 19.30 bis 21 Uhr. Kirchplatz, Bauherren- und Ackersteinstrasse.

Naturspaziergang der Früchte

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg lädt am Sonntagnachmittag, 15. September, zum Naturspaziergang ein. Das Thema «Früchte im Überfluss» bildet den roten Faden dieser Veranstaltung.

Im Herbst hängen die Bäume und Sträucher schwer voller Früchte. Doch was ist eigentlich eine Frucht und welchen Zweck erfüllt sie? Gesucht wird nach essbaren und giftigen Früchten und dabei erfährt man, wie vielfältig Früchte in Form, Farbe und Konsistenz sind. Welche Früchte sind für die Menschen geniessbar, welche nur für Tiere? Vögel zum Beispiel stärken sich mit den zuckerhaltigen Früchten auf dem Vogelzug nach Süden, wohingegen Vögel, die nicht gegen Süden ziehen, diese als Wintervorbereitung teilweise noch als Nahrungsquelle nutzen können. Mit etwas Glück können sogar Vögel und andere Waldbewohner beim Beerenschmaus erspäht werden. Feldstecher und Handlupe mitnehmen, wenn vorhanden. (e) ■

Naturspaziergang mit dem NVV Höngg
Sonntag, 15. September, 14 bis 16 Uhr, Treffpunkt Haltestelle Schützenhaus Höngg, Bus 38. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Leitung: Sonja Hassold (Botanik Exkursionen), Brigitte Bänninger, Barbara Nikles. Weitere Informationen: www.nvvhöngg.ch

Grossauflage am 26. September 2019

24 200 Exemplare gratis in jeden Haushalt in Höngg und in Wipkingen.

**Inserateschluss «Wipkinger»:
Montag, 16. September, 10 Uhr**

**Inserateschluss «Höngger»:
Mittwoch, 18. September, 10 Uhr**

Höngger ZEITUNG
Kommunales Organ der Gemeinde Höngg
Ausgabe 2019/09
12. September 2019
16 S. 100 Exemplare gratis in jeden Haushalt

Sauberkeit: unsere stärkste Seite.
POLYRAPID

Auch Höngg leidet unter Ärztemangel

Höngg aktuell

Rechtliche Beratung

Agendabroschüre



Wipkinger ZEITUNG
Kommunales Organ der Gemeinde Wipkingen
Ausgabe 2019/09
12. September 2019
12 S. 100 Exemplare gratis in jeden Haushalt

Sauberkeit: unsere stärkste Seite.
POLYRAPID

Unter Wipkingen wird es heiss

Wahlkreis aktuell

Agendabroschüre

EMSO

Erzählcafé «Traditionen»

Freitag, 13. September, 14 Uhr, Sonnegg



Welche Traditionen kennen Sie? Haben die einen Wert, eine Bedeutung in Ihrem Leben? Was denken Sie darüber? Welche gefallen Ihnen? Auf welche könnten Sie verzichten? Ihre Erfahrungen mit Gepflogenheiten, die zur Tradition wurden, sind gefragt.

Moderation: Jean Pierre Cotti, Telefon 044 493 27 72
Nächstes Erzählcafé: 11. Oktober «Wünsche»

Gottesdienst mit ungarischen Gästen

Sonntag, 22. September, 10 Uhr, Kirche Höngg



Pfr. Levente Sohajda aus der Partnergemeinde Göncruszka ist mit Schüler*innen aus der Schule Talentum zu Besuch im Kirchenkreis zehn. Zusammen mit Pfr. Markus Fässler, Vikar Ulrich Harzenmoser, Pfrn. Elke Rügger-Haller gestalten sie diesen Gottesdienst. Parallel dazu Kinderhüte.

Danach sind alle eingeladen zum Tanz der 7.-Klässler und zum Kirchenkaffee, bei dem interessante Gespräche (auf Deutsch) möglich sind.

Fiire mit de Chliine fiire

Samstag, 14. September, 10 Uhr, mit de chliine Kirche Höngg

Anschliessend Znüni im Sonnegg

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern bis fünf Jahre zu unserem farbenfrohen «Fiire mit de Chliine» ein. Singen, eine Geschichte hören und Gemeinschaft erleben gehören zu dieser gottesdienstlichen Feier zum Thema «Ächti Fründe» dazu.

Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse!

Auskunft: www.kk10.ch/fiire oder
Pfarrerinnen Nathalie Dürmüller, Tel. 043 311 40 53

www.kk10.ch/fiire

Welcome Zwingli in Höngg

Montag, 16. September, 18 Uhr, Meierhofplatz



Was macht diese goldfarbene Zwinglifigur mit dem Rebmesser auf dem Meierhofplatz? Im Rahmen der Aktion «Zwinglistadt 2019» entdeckt der Zürcher Reformator seine Stadt neu und steht in leicht veränderter Form bis November in allen Stadtkreisen an gut frequentierten Orten, in Höngg bis 4. Oktober.

«Unser» Zwingli nimmt das Thema Wirtschaft auf und fragt: Was heisst nachhaltig wirtschaften? Dazu das «Zwingligspröch» am **1. Oktober 19 Uhr, Sonnegg.**

Begrüssen Sie mit uns den «Gold-Zwingli» und erfahren Sie mehr über die Aktion «Zwinglistadt 2019» (www.zwinglistadt.ch).

Auskunft bei Pfarrer Martin Günthardt, Telefon 043 311 40 51

SonntagsTreff

22. September, 10–14.30 Uhr, Sonnegg

Von und für Familien, offen für alle. Vernetzt sein, Freunde treffen, miteinander feiern und Erfahrungen sowie Anliegen teilen stehen im Zentrum des Treffs für Jung und Alt.

10 Uhr: Gottesdienst
(Anfang mit den Kiki-Kindern, dann Kiki-Träff/Kinderhüte)

11 Uhr: Chilekafi für die Gemeinde

12 Uhr: Einfaches Mittagessen,
anschliessend thematischer Input für Erwachsene

12.45 Uhr: Kiki-Träff, 2. Teil mit Brigitte Schenkel

Jede*r ist herzlich willkommen. Für das Essen ist eine Anmeldung hilfreich, spontane Teilnahme ist möglich.

Auskunft: Pfr. Markus Fässler, Telefon 043 311 40 52,
E-Mail: markus.faessler@reformiert-zuerich.ch

Benefizkonzert für Göncruszka

Sonntag, 22. September, 17 Uhr,
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Ein Benefizkonzert zugunsten der Schule Talentum in Göncruszka/Ungarn mit der ungarischen Konzertpianistin Ágnes Kövecs: W. A. Mozart, Rondo in D-Dur, und Frédéric Chopin, 24 Preludes.

Anschliessend Apéro mit ungarischen und schweizerischen Spezialitäten, Tanz der 7. Klasse der Talentum-Schule, Honigverkauf und neueste Infos aus Göncruszka von Pfr. Levente Sohajda.

Eintritt frei, Kollekte für die Schule Talentum

Auskunft: Elke Rügger-Haller, Telefon 079 689 41 09



Online seit 10. September 2019

Flohmarkt im Rütihof

Am 21. September ist im Rütihof endlich wieder Flohmarkttag – höchste Zeit also, jetzt schon mal den Keller aufzuräumen und die Spielsachen für den Verkauf zu sortieren. Von 10 bis 14 Uhr kann dann nach Herzenslust gefeilscht und gehandelt werden.

Tatsächlich – es ist wirklich schon wieder September. Der Sommer ist vorbei und seit dem letzten Flohmarkt im Rütihof sind bereits fünf Monate ins Land gestri-

chen. Da hat sich mit Sicherheit wieder einiges in den Wohnungen angesammelt, das eigentlich nur darauf wartet, weitergegeben zu werden.

Am 21. September bietet sich im Rütihof wieder die Gelegenheit zum fröhlichen Austausch von Spielsachen, Büchern, Kinderkleidern, Fahrrädern und vielem mehr. Um 10 Uhr beginnt der vom GZ Höngg organisierte bunte Basar, dieses Jahr erstmals rund um die neu eröffnete Quartierbeiz CaBaRe direkt an der Endhaltestelle des 46er-Bus. Alle sind herzlich eingeladen, eine Decke auszubreiten und die Schätze feilzubieten.

Auch Schnäppchenjäger sind willkommen

Natürlich sind auch diejenigen willkommen, die nicht verkaufen wollen, sondern eher auf der

Kunterbunter Flohmarkt im Rütihof.

(Foto: Judith Belser)



Suche nach einem Schnäppchen sind. Zu entdecken gibt es sicher vieles – und selbst wenn die Eltern den Eindruck haben, im ei-

genen Haushalt fehle nichts mehr, werden mit Sicherheit die Kinder einiges finden, das ganz dringend noch benötigt wird. (e) ■

Flohmarkt im Rütihof

Samstag, 21. September, 10 bis 14 Uhr
Ort: Neu! Rund um das Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40, Endhaltestelle Bus Nr. 46.
Kontakt: GZ Höngg, Dorothea Rios-Hofmann, 044 342 91 05

Online seit 10. September 2019

Herbstfest auf dem Quartierhof

Die Äpfel sind reif und die Kürbisse sind auch erntebereit – beste Voraussetzungen für das Herbstfest auf dem Quartierhof. Am 21. September gibt es hier wieder frischen Most direkt ab Presse, heisse Kürbissuppe und vieles mehr.

Der September ist der Monat der Feste und Feierlichkeiten. Vom Knabenschiessen bis zum Wümmetfäscht ist da für jeden Geschmack ein Zeitvertreib zu finden. Genau zwischen diesen

beiden Grossanlässen lädt der Quartierhof am Samstag, 21. September, zu seinem traditionellen Hoffest ein.

In der grossen, handbetriebenen Mostpresse werden wieder Unmengen von Äpfeln zu feinem, frischen Most verarbeitet. Wer an der Presse gerne mit anpacken möchte, ist herzlich eingeladen, seine Muskelkraft unter Beweis zu stellen – wer es lieber gemütlich nimmt und nur vom fertigen Most kosten möchte, darf selbstver-

ständiglich auch das tun. Für den Magen gibt es eine heisse Kürbissuppe aus den hofeigenen Kürbissen und auch an Würsten vom Grill, Kuchen und Crêpes soll es nicht fehlen.

Daneben lässt es sich gemütlich über den Hof flanieren, den Hofladen besichtigen sowie den Kaninchen, Ziegen, Hühnern oder Pferden einen kleinen Besuch abstatten. Und während es sich die anderen Tiere gemütlich machen können, ist für die Ponys an die-

sem Tag Arbeit angesagt: Zur Freude der Kinder werden sie wieder geduldig zahlreiche Runden durch ihr Round-Pen absolvieren. (e) ■

Herbstfest auf dem Quartierhof

Samstag, 21. September, 11 bis 14 Uhr
Regensdorferstrasse 189
Programm: Ponyreiten, Most frisch ab Presse, Kürbissuppe aus hofeigenen Kürbissen, Festwirtschaft.

Online seit 10. September 2019

Saisonstart «Kinderkino Lila» im GZ Höngg

Einmal im Monat – zumindest während der Herbst- und Wintermonate – hat Höngg ein Kinderkino. Saisonstart ist bereits am Sonntag, 22. September.

Achtmal im Jahr verwandelt sich der Kulturkeller des GZ Höngg am Zwielpfatz in einen Kinosaal für Kinder der Primarschulklasse. Bei selbstgemachtem Popcorn und Getränken von der Bar können dann die jungen Filmfreunde mit und ohne erwachsene Begleitung

auf grosser Leinwand gemütlich einen Kinderfilm geniessen. Das Programm wird dabei jeweils von den Schülerinnen und Schülern eines der Höngger Primarschulhäuser zusammengestellt, die darüber abstimmen können, welche Filme sie zu sehen wünschen.

Szenenanalyse und Diskussion nach dem Filmgenuss

Im Anschluss an den Film haben die jungen Besucherinnen und Besucher jeweils die Gelegenheit,

sich über das Gesehene auszutauschen und die einzelnen Szenen detailliert zu analysieren: die Filmwissenschaftlerin Julia Bredermann diskutiert mit den Zuschauerinnen und Zuschauern verschiedene Aspekte des Filmes aus einer professionellen Perspektive und fördert so den kritischen und kreativen Umgang mit bewegten Bildern. Seit rund fünf Jahren sind diese Gratis-Kinonachmittage bei den Schülerinnen und Schülern überaus beliebt. (e) ■

«Kinderkino Lila»:

Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums Höngg, Limmattalstrasse 214.

Nächste Daten:

Sonntag, 22. September, 15 Uhr,

«Die Melodie des Meeres»

Sonntag, 27. Oktober, 15 Uhr,

«7 oder warum ich auf der Welt bin»

Sonntag, 17. November, 15 Uhr,

«Mein Nachbar Totoro»

Sonntag, 1. Dezember, 15 Uhr,

«Belle und Sebastian»

Kirchliche Anzeigen

**Reformierte Kirche Zürich
Kirchenkreis zehn****Montag bis Freitag**

14.00–17.30: kafi & zyt –
das Generationencafé
Sonnegg

Donnerstag, 12. September

13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene
Sonnegg
20.00 Kirchenchor-Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 13. September

14.00 Erzählcafé: Traditionen
Sonnegg
Jean Pierre Cotti
18.30 Spirit
Kirche Höngg
Pfr. M. Günthardt, Spirit Band
19.30 Jugendtreff Underground
Sonnegg
C. Honefeld, SD

Samstag, 14. September

Gottesdienste
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Pfr. B. Häfliger
10.00 Fiire mit de Chliine
Kirche Höngg
Pfrn. N. Dürmüller
10.00 Uhr / 12.00 Uhr:
Malen und Gestalten für Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura

Sonntag, 15. September

10.00 Ökumenischer Betttagsgottesdienst
mit Abendmahl
mit dem Musikverein Zürich-Höngg
anschliessend Mittagessen
KGH Höngg
Pfr. M. Günthardt,
M. Braun, Pastoralassistent

Montag, 16. September

13.30 Malen für Erwachsene
Sonnegg
Brigitta Kitamura
18.00 Welcome Zwingli in Höngg
Meierhofplatz
Auskunft: Pfr. M. Günthardt

Dienstag, 17. September

14.00 Round Dance 60plus «Grundstufe»
KGH Höngg
Silvia Siegfried, Susanna Knobel
18.00 Kochen Vegan/Orientalisch
Sonnegg
19.00 Nähkurs am Abend
Sonnegg

Mittwoch, 18. September

7.45 Ganztagswanderung im Aargauer Jura
Wandergruppe Höngg
9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung
Sonnegg
14.00 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi:
Juli die kleine Prinzessin
15.45 Elternkafi
Sonnegg
B. Schenkel,
R. Gantenbein, Katechetinnen

Anmeldung bis 17. 9.: 076 508 86 47
14.00 Jugendtreff Underground
Sonnegg, Cynthia Honefeld, SD

14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag:
Gesundheit und Humor mit dem Arzt und
Clown Dr. med. Dietmar Max Burger
Kaffee und Kuchen
KGH Oberengstringen
Pfr. J. Naske
19.00 Pilze töpfeln
Sonnegg

Donnerstag, 19. September

9.00 Nähkurs am Morgen
Sonnegg
10.00 Bibelkolleg für Frauen
Kirche Oberengstringen
Ingrid v. Passavant
13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene
Sonnegg
Brigitta Kitamura
15.00 Finissage: Bilder und Skulpturen
aus dem «Frankental»
Sonnegg
19.00 Kirchenchor-Probe
Kirche Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 20. September

6.45 Seniorenwanderung
Wandergruppe Oberengstringen
14.00 Girlanden aus Schwemholz
Sonnegg
17.30 Friday Kitchen Club
Pfarreizentrum Heilig Geist
Infos unter
jugendarbeit@kathhoengg.ch,
043 311 30 34
18.00 Girlanden aus Schwemholz
Sonnegg

Samstag, 21. September

Gottesdienste
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Pfrn. N. Dürmüller
10.00 Uhr / 12.00 Uhr:
Malen und Gestalten
für Kinder und Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura

Sonntag, 22. September

10.00 Gottesdienst mit ungarischen Gästen
aus der Partnergemeinde Göncruszka
Chilekafi
Kinderhüte
Kirche Höngg
10.00 SonntagsTreff mit Kiki-Träff
und Kinderbetreuung
Mittagessen, Kinderhüte
Sonnegg
Pfr. M. Fässler
10.00 Gottesdienst
Alterswohnheim Riedhof
Pfrn. N. Dürmüller
10.00 Gottesdienst mit den Kindern des Unti3
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr. J. Naske, B. Schenkel, Katechetin
17.00 Benefizkonzert zugunsten der Schule
Talentum in Göncruszka/Ungarn
mit der ungarischen Konzertpianistin
Ágnes Kövecs
Anschliessend Apéro, Tanz
und Infos aus Göncruszka
KGH Höngg
Pfrn. Elke Rügger-Haller

Montag, 23. September

13.30 Malen für Erwachsene
Sonnegg
19.00 Kontemplation
Kirche
Lilly Mettler
Dienstag, 24. September
14.30 WipWest-Stamm
Alterszentrum Trotte
Pfrn. N. Dürmüller
16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof Höngg
M. Braun, Pastoralassistent
19.00 ReferierBAR
Sonnegg
B. Anderegg, SD
19.00 Nähkurs am Abend
Sonnegg

Mittwoch, 25. September

10.00 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
P. Föry, Pastoralassistentin
11.30 Mittagessen für alle, Sonnegg
Monika Brühlmann und Team
14.00 Jugendtreff Underground
Sonnegg, Cynthia Honefeld, SD
16.30 Round Dance 60 plus «Fortgeschrittene»
KGH Höngg
Silvia Siegfried

Donnerstag, 26. September

10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller
13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene
Sonnegg
Brigitta Kitamura
20.00 Kirchenchor-Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Samstag, 28. September

Gottesdienste
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Pfr. Beat Häfliger

10.00 Uhr / 12.00 Uhr:

Malen und Gestalten
für Kinder und Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura

15 bis 18 Uhr:

Kirche am Wümmetfäsch
mit Turmführung und Musik von
Höngger Chören, der Kirchenorgel
und jazzigen Klängen
Kirche Höngg

Sonntag, 29. September

10.00 Ökumenischer Erntedankgottesdienst
Ref. Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfrn. Y. Meitner, Pfr. W. Mayunda

15 bis 18 Uhr:

Kirche am Wümmetfäsch
mit Turmführung und Musik von
Höngger Chören, der Kirchenorgel
und jazzigen Klängen

17.00 Ökumenischer Abendgottesdienst
am Wümmetfäsch
Kirche Höngg
Pfr. M. Günthardt, Pfrn. A.-M. Müller,
Pfr. M. von Holzen

Zürich Höngg, im August 2019

*So viele Reisen durfte ich in meinem Leben unternehmen,
nun habe ich die Letzte angetreten.*

*Darum seid nicht traurig, wenn ihr an mich denkt,
sondern habt den Mut von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir meinen Platz zwischen euch,
so, wie ich ihn im Leben hatte.*

Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer
lebensfreudigen Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Tante und Freundin

Elisabeth Meier-Hurter

29. Mai 1929 – 27. August 2019

Nach einem langen, erfüllten und aktiven Leben durfte sie zu Hause
sterben, wie sie es sich gewünscht hat. Bis zum Schluss hat sie ihre
Selbstständigkeit bewahrt.

Die Gedenkfeier findet am Freitag, 13. September 2019,
um 11.15 Uhr in der reformierten Kirche Höngg statt.
Vorgängig erfolgt die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Traueradressen:

Beatrice Sieber-Meier, Sattleracherstrasse 32, 8413 Neftenbach
Eveline Meier, Grütstrasse 15, 8707 Uetikon am See

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist
jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Telefon 043 311 58 81 / inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online auf www.hoengger.ch Inserate aufgeben
hoengger.ch/inserat-online-aufgeben/

Online seit 10. September 2019

Welcome Zwingli in Höngg



«Zwingli-Stadt 2019» heisst das ökumenische Projekt, mit dem die Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum abgeschlossen werden. Dazu werden zwölf Kopien der Zwinglistatue in der Stadt verteilt.

Der Höngger Zwingli wird auf dem Meierhofplatz vor der Raiffeisen-

bank vom 16. September bis 4. Oktober prominent seinen Platz bekommen. Passend zum Standort wird Zwingli anstatt des Schwertes ein Rebmesser halten, und zu seinen Füßen soll ein echter Weinstock stehen. Er verweist damit auf die bäuerlich-gewerbliche Tradition von Höngg und schlägt den Bogen zur heutigen wirtschaftlich starken Stadt Zürich mit ihrem wichtigen Finanzplatz. Darum ist «unser» Zwingli auch goldfarben und soll zum Gedankenaustausch anregen: Was sind die Grundlagen des Gemeinwohls? Welche Form von Wirtschaft ist für den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft dienlich? Was hat der Reformator Zwingli mit der Wirtschaft am Hut? Zwingli gründete mit seiner Almsenordnung den modernen Sozialstaat: Mit dem Vermögen der aufgehobenen Klöster wurde der berühmte Mushafen, ein täglicher Eintopf für Arme und Obdachlose, finanziert, aber auch Schulbildung und medizinische Betreuung

für Minderbemittelte. Heute lauten die Fragen in Höngg: Wie geht es den lokalen Geschäften? Was sind Herausforderungen für Gewerbe und Kleinbetriebe? Welche Bedürfnisse haben die Höngger*innen? Dazu gibt es am 1. Oktober, 19 Uhr im Sonnegg ein «Zwingli-Podiums-Gsprööch». (e) ■

«Welcome Zwingli in Höngg» heisst es am Montag, 16. September, 18 Uhr, auf dem Meierhofplatz, von Interessierten und der Arbeitsgruppe der Reformierten Kirche Zürich, Kirchenkreis zehn. Auskunft: Pfarrer Martin Günthardt, 043 31 1 40 51, martin.guenthardt@reformiert-zuerich.ch / www.kk10.ch

Online seit 9. September 2019

Benefizkonzert für Göncruszka

Alles aufs Mal: Ein Klavierkonzert, ein ungarisch-schweizerischer Apéro, neueste Informationen aus Göncruszka, Live-Tänze, Honigverkauf sowie Begegnungen und Gespräche.

Der Kirchenkreis zehn führt die Gemeindeparterschaft mit der reformierten Kirchgemeinde in Göncruszka, Ungarn, weiter, die von der Reformierten Kirche Wipkingen initiiert wurde. Dazu gehört auch ein Benefizkonzert, das am Sonntag, 22. September, 17 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, stattfindet.

Die Pianistin Agnes Kövec, geb. 1975 in Ungarn, lebt in Uster und arbeitet als Konzertpianistin und Lehrerin für Klavier an der Musikschule Pfannenstiel. Sie spielt Werke von Mozart und Chopin.

Das Projekt «Primarschule Talentum»

Im Sommer 2011 gründete die reformierte Kirchgemeinde Göncruszka ihre Primarschule «Talentum» mit 16 Kindern. Roma-Integration und Begabtenförderung waren von Anfang an entscheidende Ziele. Wenn Kinder lernen, gemeinsam zu leben, dann ist das auch später im Erwachsenenalter möglich – eine der Grundüberzeugungen im Talentum mitten in all den gesellschaftlichen Spannungen in Nordost-Ungarn. Heute werden 180 Kinder in acht Klassenstufen unterrichtet.

Eigene Honig-Produktion

Die Kirchgemeinde Göncruszka verkauft seit 2010 seinen biologischen und kaltgeschleuderten Honig, bei dessen Produktion Alt und Jung mithelfen. Damit wird der Zusatzunterricht mitfi-



Pianistin Agnes Kövecs. (zvg)

nanziert. Seit sechs Jahren gehört auch noch ein Tages-Kindergarten mit 45 Kindern dazu. Jährlich fahren Jugendliche nach Göncruszka und zusätzliche «Arbeits- und Begegnungswochen», helfen mit, wo gerade Bedarf ist. (e) ■

Benefizkonzert mit Agnes Kövecs

Sonntag, 22. September, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190. Auskunft bei Elke Rüeegger-Haller, 079 689 41 09, oder auf www.kk10.ch/Gemeindeprojekt

Kirchliche Anzeigen

	Katholische Kirche Heilig Geist ZürichHöngg	10.00	Eucharistiefeier mit den Gospelsingers Kollekte: Gymnasium St. Klemens, Ebikon
	Donnerstag, 12. September		
9.00	Wort-Gottes-Feier, anschl. Chilekafi		Montag, 23. September
19.30	Glaubensgespräch zum Thema «Engel»	17.00	Meditativer Kreistanz
	Samstag, 14. September		Dienstag, 24. September
18.00	Eucharistiefeier Kollekte: Bettagsopfer	14.00	Begegnungsnachmittag der Frauengruppe «Werken für den Adventsbazar»
	Sonntag, 15. September	15.15	Andacht im Wohnzentrum Frankental
10.00	ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche mit dem Musikverein, Mittagessen im ref. Kirchgemeindehaus Kollekte: ökum. Bettagsopfer	18.00	Eucharistiefeier
	Montag, 16. September	19.00	ReferierBAR im Haus Sonnegg «Iss mit Lust & Köpfchen, ein Wegweiser für gutes Essen im Alltag» mit Helena Kistler
19.30	Kontemplation in der ref. Kirche		Mittwoch, 25. September
	Dienstag, 17. September	10.00	ökum. Andacht in der Hauserstiftung
18.00	Eucharistiefeier	10.30	Eucharistiefeier im Tertianum im Brühl
	Donnerstag, 19. September	18.30	Mini-Höck
9.00	Eucharistiefeier		Donnerstag, 26. September
8.30	@KTIV!@-Tagesexkursion Luzern/Entlebuch	9.00	Eucharistiefeier
	Freitag, 20. September		Freitag, 27. September bis Sonntag 29. September
10.30	Eucharistiefeier mit Krankensalbung im Pflegezentrum Bombach		Wümmefäsch mit Raclettezelt
17.30	Friday Kitchen Club		Samstag, 28. September
	Samstag, 21. September	18.00	Eucharistiefeier
8.15	Pfadi Rheinfall-Marsch	21.00	Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren
18.00	Familienausflug Kloster Campus Galli		Sonntag, 29. September
	Eucharistiefeier	10.00	Familiengottesdienst Erntedank mit den 2. Klässlern und dem Kinderchor, anschl. Familienapéro
	Sonntag, 22. September		Kollekte: Wohnheim Frankental Höngg
10.00	Riedhof-Gottesdienst, öffentlicher Gottesdienst im Saal	17.00	Ref. Kirche: ökum. Gottesdienst am Wümmefäsch

Umfrage

Welchem Verein würden Sie gerne beitreten?



Eva Dimmeler

Ich bin bereits Mitglied in einem Verein: dem «QuarTierhof Höngg». Allerdings bin ich dort nicht wirklich aktiv engagiert – im Gegensatz zu meiner Tochter, die sich auf dem

«QuarTierhof» intensiv um ihre Kaninchen kümmert. Ausserdem bin ich im Publikumsorchester der Tonhalle Zürich, das ist zwar kein eigentlicher Verein, aber auch eine Form von Freizeitengagement, die mir viel Freude bereitet. Ich spiele dort Cello und konnte bereits zweimal an einem Konzert teilnehmen. Zudem bekomme ich öfter mal eine Einladung von Vereinen, um für sie Cello zu spielen.



Stefan Strauss

Ich würde mich gerne in einem humanitären Verein engagieren, der sich um Integration von Asylbewerbern bemüht. Zudem hätte ich Lust, einem Verein beizutreten, der Go-Spiele organisiert. Go ist eines der ältesten Spiele der Welt, ein wenig ähnlich wie Schach und stammt ursprünglich aus China. Ich spiele es momentan zumeist online, würde aber gerne in einem solchen Verein andere Liebhaber dieses Spiels zu einer Partie treffen.

Ich bin momentan bei keinem Verein Mitglied. Ich engagiere mich in verschiedenen Organisationen, die allerdings alle keine Vereine sind. Meine Frau führt einen kleinen Laden namens «fairändern» auf dem Fogo-Areal, in dem sie Secondhandkleider und Schuhe, die aus veganen Materialien produziert wurden, verkauft. Der Laden wird sich in Zukunft als Verein organisieren. Dort werde ich mit Sicherheit Mitglied werden.



Carlos Wyss

Ich bin momentan bei keinem Verein Mitglied. Ich engagiere mich in verschiedenen Organisationen, die allerdings alle keine Vereine sind. Meine Frau führt einen kleinen Laden namens «fairändern» auf dem Fogo-Areal, in dem sie Secondhandkleider und Schuhe, die aus veganen Materialien produziert wurden, verkauft. Der Laden wird sich in Zukunft als Verein organisieren. Dort werde ich mit Sicherheit Mitglied werden.

Umfrage: Dagmar Schröder

Wettbewerb:
Nationaler Zukunftstag an der ETH Zürich

Am Vormittag des 14. November lädt die ETH Zürich Kinder im Alter von zehn bis 13 Jahren (5. bis 7. Klasse) zum Nationalen Zukunftstag ein. Der «Höngger» verlost zwei der begehrten Plätze.

Am Nationalen Zukunftstag wechseln Mädchen und Jungen die Seiten und lernen untypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen. Auf diese Weise öff-



Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, schickt bis Donnerstag, **19. September, 12 Uhr**, eine Mail mit dem Betreff «Zukunftstag» an redaktion@hoengger.ch. Darin bitte Vorname und Name des Kindes, das Geschlecht und Geburtsdatum sowie Klassenstufe angeben. Nur Kinder der genannten Altersklassen werden berücksichtigt. Bitte auch drei Programme angeben, die am meisten interessieren. Programm unter: <https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/veranstaltungen/zukunftstag.html> Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die verbindliche Programmzuteilung erfolgt durch die ETH.

nen sich Horizonte. Mädchen und Jungen bekommen Mut und Selbstvertrauen, ihre Zukunft losgelöst von starren Geschlechterbildern an die Hand zu nehmen. Hunderte von Betrieben, Organisationen, Fach- und Hochschulen öffnen an diesem Tag in der ganzen Schweiz ihre Türen. Auch die ETH Zürich gewährt einen Einblick in die Welt der Wissenschaften, der Forschungsanlagen, der Sammlungen und in die damit verbundenen Berufe. Einmal die Mondlandung miterleben, Tunnel, Staudämme oder Brücken bauen, eine Programmiersprache lernen und ein eigenes Game programmieren oder das Neueste über

den Klimawandel erfahren: Dies sind nur einige von insgesamt 21 Themen, aus denen die Kinder wählen können (Ganzes Programm: siehe Link in Infobox). Die ETH Zürich verlost nun zwei der begehrten Plätze für den Zukunftstag. Teilnehmen können Höngger Kinder zwischen zehn und dreizehn Jahren (5. bis 7. Klasse). Die ETH lädt die Kinder plus je einen Elternteil zu einem kleinen Frühstückssnack ein. Während des Mittagessens werden die Kinder von ihren Gruppenleitern betreut. Auf der links angegebenen Webseite steht ausserdem ein Dispensationsformular zum Download bereit. (pas) ■

Naturstrom aus dem Parkplatz

Auf zwei der Parkfelder des öffentlichen Parkplatzes Ecke Riedhofstrasse/Wieslergasse ist eine E-Tankstelle eingerichtet worden. Für wen und wer steht dahinter?

Der «Höngger» hat beim Tiefbauamt der Stadt Zürich nachgefragt und wurde dort zu ewz weitergeleitet, das die E-Tankstelle betreibt. Dessen Medienverantwortliche, Harry Graf, bestätigt, dass die Ladestation öffentlich ist. Bis Ende September werde sie noch visuell und grafisch fertig gestaltet, bevor sie Anfang Oktober offiziell den Betrieb aufnehmen wird. «Es ist durchaus möglich, dass schon vorher in einer Testphase bereits Naturstrom getankt werden kann», so Graf weiter. Ebenfalls anfangs Oktober werden alle Standorte in Zürich, auch weitere in Höngg, an einer Medienorientierung kommuniziert. (fh) ■



Noch stehen die Abschrankungen, doch bald können hier Elektrofahrzeuge geladen werden. (Foto: Fredy Haffner)